

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reimhardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reimhardt in Dresden.

Bestimmte Anzahl von...
Kaufpreis: 24500...
Für die Ausgabe...
Inseraten-Nachnahme...

Unternehmens...
Kaufpreis...
Inseraten-Nachnahme...

Nr. 237. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredacteur: Dr. Emil Bierer.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Dienstag, 25. August 1874.

Für den Monat September

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Expedition, Marienstraße Nr. 13, zu 7 1/2 Ngr., sowie für auswärts be den Postämtern zu 8 1/2 Ngr. angenommen.

Politisches.

Die plötzliche Reise des Königs Ludwig II. von Bayern nach Paris ist an sich etwas so harmloses, daß man sich schier wundern muß, plötzlich Wollen auf den Stürmen der Nationalliberalen und auf den officiösen news papers zu erlösen. Bald brähe der Bayernfürst die Reichstreue, bald begäbe er sich auf ein „schlupfriges Terrain“, bald hege er seltsame Begriffe von seinen künftigen Pflichten — nur die Wahrheit wird von diesen aufgeregten Reportern übersehen. Ach, König Ludwig, du wunderlicher Schwärmer, der mit nur einem Diener in seinem Schloßpark den Balkenritt mit Wagner'scher Musik buchstäblich Probe ritt; du echter Romantiker, der ob seinem Königsbett einen „Mond“ drüberhängen ließ, der ihm mondbeplante Zaubernächte und alte Märchenpracht à la Tiedt hervorzaubern soll; Ludwig der Einsame, der sich in tiefer Mitternacht ein altes französisches Lustspiel aus der Zeit der Pompadour im einsamen Hoftheater zu München vorgelesen läßt: dich wollen sie zum gewöhnlichen politischen Conspirator stampeln? Kann nicht der Fürst nach Versailles gereist sein, um das Terrain zu studiren, auf dem durch seinen königlichen Entschluß das deutsche Kaiserreich 1871 erkand? Kann er nicht ein Drama schreiben wollen, zu welchem er dieser Studien bedarf? Das Tollste aber fördert diesmal unsere sonst so kaltsblütige Collegin, die franzf. Sta. zu Tage. Sie sagt nämlich mit geheimnißvoller Wichtigkeit: „Der König von Bayern kommt eben vom Kaiser von Oesterreich, und in Paris wird eifrig gerathschlagt über die spanische Frage; und sehr zweifelhaft ist es, ob man es in Berlin überhaupt gerne sieht, wenn ein deutscher Fürst nach Paris reist und zwar, nachdem vor Kurzem der Kaiser und der Reichskanzler in seinem Königreiche weilten.“ Ei, ei! — Das nennt man combiniren! Der König ward an der französischen Grenze begrüßt von Herrn Dr. Lindau — national-liberaler Gesandtschaftsrath; er wohnte beim deutschen Botschafter in Paris, Fürst Hohenzollern, dem eigentlichen Urheber der deutschen Intervention in Spanien, ebenfalls wesentlich Nationalliberaler. — Sollte da das Vaterland in Gefahr sein?

Aber wo anders droht dem Reich Gefahr — das böse Sachsen ist abermals das Aarnidel und die Nationalzeitung und die Norddeutsche (officielle Bismarck'sche) Zeitung, sind die biederer Wächter, welche die Sache entdeckt haben. Die Magdeburgische Zeitung secundirt beim Feuer. Girod's Entlassung wird zu einer Reichsfrage aufgebaut. Wahrscheinlich haben die qu. Blätter damals noch nicht gemerkt, daß Hr. Girod finanzielle Unregelmäßigkeiten zur Last gelegt werden, welche die Entlassung beschleunigten. Gegen seine künstlerische Tüchtigkeit existirt kein Zweifel und daher darf doch wohl der Abgang des Künstlers bedauert werden. Die Zumuthung der Nationalzeitung in Nr. 300, nach welcher das sächsische Militär sich ganz tugentgemäß an der Königsgräber-Schlachtfest betheiligen konnte — überlassen wir dem „Tat“ der öffentlichen Meinung — nicht dem Tat der Nationalzeitung. Die Notiz von Hrn. Trenkler's Abgang (er soll nach der Bismarck'schen Zeitung entlassen werden, weil er an der kaiserlichen Tafel aufgespielt habe) ist eine zu freche Lüge, um eine Widerlegung zu verdienen. Es ist also einmal wieder nichts mit dem particularistischen Feuer. Denn wenn einzelne (sehr einzelne) Blätter, wie z. B. die Leipziger Zeitung, das deutsche Vorgehen gegen die Carlisten bemäueln — so sollten die Berliner Journale faunnt und sonderbar wissen, daß das sächsische Volk mit diesen politischen Sonderbarkeiten absolut nichts zu thun hat, noch haben mag. Machen wir Berlin verantwortlich, daß in seinen Mauern die jesuitische Germania erscheint?

Nun, vielleicht wollen die Berliner Nationalen mit dem Herummernern an Sachsen die allgemeine deutsche Festfeier des 2. Septbr. einläuten? Insofern unsere gute Vaune und unwandelbar treue deutsche Gesinnung lassen wir uns nicht verderben. Trotz dem preussischen Particularismus, der den Nationalliberalen wie ein Auslass anhaftet, sagen wir — das ganze Deutschland soll es sein und sind überzeugt, daß in Sachsen kein Mißton den Sedantag trüben wird. Schade, daß wir den reinsten, den erhabensten, den unblutigsten, aber segensreichsten Akt jener glorreichen Zeit nicht feiern können: das ist die am 17. Januar 1871 zu Versailles auf dem Boden unserer nationalen Widerkämpfer vollzogene Wiederausrichtung des deutschen Reiches — das Gott segnen, erhalten und seiner geblühten Zukunft entgegenführen wolle! Am 17. Januar kann man kein Volksfest feiern und etwa den 1. October als deutschen Kaiserfest willkürlich herausgreifen, hat ja sein Bedenken. Mag es denn der Tag von Sedan sein. Und da uns der erhebende Gedanke an diese Feiern gegen die komischen und absurden Verdächtigungen der nationalliberalen Heißsporne sehr milde stimmt, so laden wir unsere Berliner Kollegen herzlich ein, doch Specialcorrespondenzen am 2. September nach Dresden zu senden. Wir wollen sie treulich führen und sie in schwarzweiße Bettdecken und in schwarzweiße Bispelmützen Nachts einummeln — auf daß ihnen wohl werde hier. Vielleicht finden sie bei neuereu Specialstudien — daß Sachsen sehr gut deutsch ist. Amen.

Im Süden der amerikanischen Union stehen sich Schwarze und Weiße erbittert gegenüber, fast wie vor dem Secessionskriege. In New Orleans schreibt der „Bindicator“: „Wir wollen und wir werden die Staatswahl nächsten Herbst für das weiße Votet gewinnen, oder aus Louisiana ein Militär-Territorium machen.“ Und mit vollem Recht mag das ermahnt, mit den Verhältnissen vertraute deutsche Blatt sich folgendermaßen äußern: „Wir stehen an der Schwelle einer ersten, verderbenschwangeren Zeit, und gehen schweren Prüfungen entgegen, gegen welche die seit der Reconstruction verflorenen sieben bösen Jahre harmlos erscheinen. Das Un-

heil, welches wir kommen sehen, könnte nur abgewandt werden, wenn sich alle Klassen der Bevölkerung auf einmal aufrästen, um die Extreme auf beiden Seiten in Schach zu halten und Frieden zu gebieten. Was das bei der entsetzlichen politischen, moralischen und sozialen Verfälschung, in der wir uns befinden, möglich gemacht werden könnte, ist freilich ein für uns unlösbares Räthsel!“

Vocales und Sächsisches.

— Von gut unterrichteter Seite erfahren wir, daß für die Feier des 2. September von dem hier bestehenden Festcomité die Brühl'sche Terrasse zum Hauptfestplatz gewählt worden ist. Dieselbe wird in entsprechender Weise durch Fahnen, Aufstellung großer Transparentenbilder geschmückt, sowie Abends durch Sandelaber etc. festlich erleuchtet werden. Um 4 Uhr Nachmittags beginnt das eigentliche Fest durch Concert. Von 5 Uhr an werden die Knaben der ersten Bürgerschulklasse vom Balkon des Belvedere einige Gesänge vortragen. Ferner werden mit den Musikchören abwechselnd im Belvedere der Lieberkreis, in dem errichteten Felte am sogenannten Springbrunnen die Dreißigjährige Singacademie, an der Conditorien ebenfalls unter Felten der allgem. Sängerverein, am Haupt-Treppenaufgange der hiesige Lieberbund concertiren. Das Fest hier selbst wird sich, da es von den erfahreneren und tüchtigsten Männern geleitet wird, zu einem für Dresden recht würdigen gestalten, insbesondere da auch seitens der Behörden demselben warme Sympathien entgegen gebracht werden.

— Die auf gestern Vormittag 1/11 Uhr angelegt gewesene Einweihung des auf dem neuen Neustädter Kirchhof errichteten Denksteins am Grabe der in den Jahren 1870 und 1871 den Tod für's Vaterland in den Lazarethen Dresdens gestorbenen Soldaten hatte eine ansehnliche Menschenmenge zusammengeführt, welche trotz Sturm und Regen der Feierlichkeit beiwohnte. Was zunächst das Denkmal anlangt, welches nach einer Zeichnung Choulant's im Steinmetz-Atelier von Höpfer hier ausgeführt worden ist, so läßt sich nicht verschweigen, daß man davon einen imponanten Anblick nicht gewinnt. Gerade weil es inmitten einer feilantlaufenden Straße steht, hätte es vielleicht einen bessern Eindruck gemacht, wenn es, anstatt breit und niedrig, schlank und in die Höhe ragend gebildet worden wäre. Davon aber abgesehen, zeigt es sich, wenn auch einfach, ernst und in schönen Proportionen und Linien geacht und ausgeführt. In den vier Seitenwänden tragen Serpentinsteintafeln in goldener Schrift die Namen der dort Ruhenden, sowie die Widmung: „Den deutschen Kriegern Dank und ehrenvolles Andenken. In den Jahren 1870 und 1871 den Tod für's Vaterland gestorben in den Lazarethen Dresdens.“ Auf einer Seite präsentirt sich außerdem ein Krug von Serpentin, dem Eisernen Kreuz nachgebildet, umgeben von einem vergoldeten Eisenkranz in haut relief und auf der Gegenseite inmitten der Namensafeln eine Serpentinplatte mit der Aufschrift: „Ob im Felde, ob im Lazareth, die Ehre ist das schönste Todtenbett.“ Co. Matth. 25, 21. Bereits vor 1/11 Uhr hatten sich die Deputationen der Regimenter, die verschiedenen Kriegervereine, die Spitzen der städtischen Behörden und sonstige theilnehmende Privats vor dem Denkstein in Form eines Vierers, dessen eine Seite das große Grab bildete, aufgestellt, während weiter hinauf den steilen Kirchhofshügel Hunderte von Menschen standen. Die Feier begann, als Seine königliche Hoheit Prinz Georg 11 Uhr anlangte. Die unterhalb des Grabes aufgestellte Ehrliche Kapelle leitete die Feier mit dem Choral: „Die schön leuchtet der Morgenstern“ ein, worauf Hr. Generalmajor von Abendroth zunächst die sämtlichen Theilnehmer an der Feierlichkeit auf dem ersten Platz willkommen hieß, sodann für die reichlichen Beistehern von allerhöchster und höchster Seite, von der Stadt Dresden, vom Esziliercorps und vielen Privats warme Dankesworte sprach und schließlich Namens des Comités, welches die dankenswerthe Idee zur Gründung des Denkmales gefaßt und durch seinen Eifer und seine Bemühungen den Fond dafür zusammengebracht. Der Herr Generalmajor übergab nun den Denkstein dem Vertreter der Kirche und legte ihnen die sorgliche Pflege desselben an's Herz. Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, der Gemeindevorstand, Hr. Gerichtsrath Glöckner übernahm feierlich mit Dankworten das Denkmal, worauf ein unter den Militärs vertheiltes Lied abgelesen ward. Hr. Pastor Claus hielt die Weiherede, im Verlauf welcher er die entschlafenen Krieger, die für die Sache des großen allgemeinen Vaterlandes gekämpft, gelitten und gestorben, in schönen erhebenden Worten pries und sodann den Segen sprach. Unter den Klängen des ergreifenden Liedes: „Unter allen Wipfeln ist Ruh“, von der Kapelle feierlich gespielt, legte zunächst Se. königl. Hoheit Prinz Georg einen Kranz auf den Denkstein nieder, worauf die Deputationen der Regimenter und verschiedene Privats denselben reich mit Blumen, Guirlanden und Kränzen schmückten. Gegenüber den in letzter Zeit vielfach aufgetauchten Verdächtigungen unsers engeren Vaterlandes wird diese Feier wohl constatirt haben, daß man hier ohne Particularismus ein warmes Herz für die große deutsche Sache hat, denn während der Neben gedachte man der hier Ruhenden nur als deutsche Helden, als deutsche Brüder, obgleich sie doch sämtlich Sachsen waren.

— Vom 11. bis 13. September wird in Dresden die Deutsche geologische Gesellschaft tagen.

— Bei der Blumen- und Pflanzen-Ausstellung des Leipziger Gärtner-Vereins in Leipzig ist folgenden Dresdnern die silberne Medaille zuerkannt worden: Liebsmann für Coniferen, Schöne für das schönste Ballbouquet, Ck. Köbner bei Dresden für den bestdurchdachten und gezeichneten Gartenplan.

— Ueber den Brand am Sonntag Nachmittag im hiesigen kgl. Taubstummen-Anstalt hören wir, daß über die Entstehungsurache auch gestern etwas Bestimmtes noch nicht bekannt war, daß man aber von Seiten der Bewohner des Hauses geneigt sei, die Schuld auf fehlerhafte Bauart der Decken zu schieben. Außer dem Turnerfeuerwehrmann, welcher, wie wir gestern schon bericht-

eten, eine Zerquetschung des einen Fingers davongetragen hat, soll noch ein anderer zur Feuerwehre gehöriger Mann durch Brand und Rauch gelitten haben und zu Wagen nach der Stadt geschafft worden sein. Die im Dachgehäuse aufbewahrten Vorräthe der Anstalt an Betten, Kleidern, Büchern etc. sollen fast sämtlich verbrannt sein, weil die Flammen, angefaßt von lebhaftem Luftzuge, sich mit Blitzschnelle über den ganzen Bodenraum des alleinstehenden und von allen Seiten dem Winde zugänglichen Hauses verbreitet hatten.

— Wie man uns erzählt, ist das vorgefrigte Feuer im Taubstummeninstitut durch den kleinen Vorreiter Altmann von der Cont.-Pferdebahn, der auf der Plauen'schen Strecke Dienst hatte, zuerst bemerkt worden. Derselbe sprang vom Pferd und lief in das Haus, wo ihm anfänglich die erschrockenen Insassen kaum glauben wollten, bis nur zu schnell die Wahrnehmung sich bestätigte. Der wackre kleine Reiter sprang hierauf zur Stadt und machte bei der Behörde Anzeige. Wie wir vernehmen, war Altmann schon gestern auf's Amt beschieden, um seine Belohnung für die bewiesene Altsamkeit zu empfangen.

— Gestern Nachmittag in der 4. Stunde brannte in einem von einer Wittve bewohnten Parterrelocale der königl. Commandantur in der gr. Klosterstraße ein kleiner Vorrath Holz und Kohlen. Durch den aus den Fenstern herausströmenden Rauch wurde man auf die Gefahr aufmerksam und dämpfte alsbald die Flamme.

— Ein Maurer von hier hatte sich vor einigen Wochen in einer hiesigen Wirthschaft so sehr in das Kartenspiel vertieft, daß er nicht bemerkt hat, wie ihm inzwischen und während er spielte, das Vormonatsmittel Taschenspielschlager entwendet worden war. Erst nach beendeter Spiel wurde der Verlust entdeckt.

— Der frühere Wirth im Forsthaus zu Moritzburg, Herr C. Kurzweiler eröffnet morgen, Mittwoch, das früher sehr beliebt gewesene, im romantischen Plauen'schen Grunde gelegene, ehemalige Zimmermannsche Gasthaus. Zur Eröffnungsfest findet Concert, Vogel-schießen und Abends Illumination statt. Das Lokal ist vollständig restaurirt.

— Man schreibt uns: Die Ortsgemeinden Altschütz und Gittersee haben sich für Erbauung eines Schulhauses noch nicht vereinbaren können. Es ist noch eine große Frage, ob beide Gemeinden ihre Vereinschule fortbhalten, oder ob Gittersee von Altschütz sich ausschulen und für sich ein Schulhaus bauen wird; zu wünschen wäre aber, wenn es recht bald zu einer Entscheidung käme, zumal da der Lehrer zu Altschütz an 230 Schülern in 3 Classen zu unterrichten hat und sonach in der That genöthigt zu beneiden ist.

— Es dürfte manchem Lehrer interessant sein, zu ersehen, daß dem in Dresden bestehenden Lehrer-Pensions-Verein auch auswärtige Lehrer vom 20. bis 45. Lebensjahre beitreten können und sich jedes Mitglied eine Pension von 100 bis 2000 Mark erwerben kann. Die Entriistung der Aufnahme-Gebühren beträgt 5 Mark, der jährliche Beitrag im Eintrittsalter von 20 Jahren bei der Erwerbung von 100 Mark 2 Mark 20 Pf., bei 30 Jahren 2 Mark 10 Pf., bei 40 Jahren 1 Mark 90 Pf., bei 45 Jahren 1 Mark 65 Pf. Die Statuten können bezogen werden durch den Lehrer-Pensions-Verein zu Dresden, Rosenweg Nr. 48, Post.

— Das provisorische Comite für Gründung einer Aindererwerbsanstalt der Verarmten Vorstand, bestehend aus den Herren Adolph Heidenreich, Arnold Heilmann und Volkmann, hat seit der Gründung der Anstalt, deren genaue Lage die schon leitend empfiehlt — Goldschmidtstraße Nr. 4, welchen der Arbeiter- und Jugendverein bereits am 1. October d. J. eröffnete. In dieser Anstalt sollen nach Art des Systems die noch nicht schulpflichtigen Kinder für die Schule vorbereitet werden.

— Während der Ende vorigen Monats hier in Dresden stattgehabten Vereinsversammlung der Deutschen Akademie der Landeskunst ist auch der hier als tüchtiger Tanzlehrer bekannte Herr Giovanni Vili zum Mitglied dieser Akademie ernannt worden. Es hat während der Versammlung überdies lange und lebhaft Debatten geführt, ob man sich über die von nun an im Unterricht schulpflichtigen Töuren und Klären der Quadrillen vereinigen konnte. Von allgemeiner Interesse dürfte sein, daß beschlossen wurde, daß beim Anhaben von Reitanzügen zu Kolportagen, Maskefäden etc. der Preis von 10 Ngr. für jede Rektion von 2 Stunden als maßgebend gelten soll.

— Welchen Dresdner wird es nicht schmerzlich berühren, wenn er in diesem Jahre an dem schönen Establishment des Linden-Bades vorübergehend und den großen Garten mit den prächtigen alten Bäumen betradet hat, den eleganten Saal, einst der Sammelplatz der feinen Welt Dresdens während der unübertrefflichen Concerte Händel's und Mannfeld's, leer ruhte. Diese Räume, einst der Kunst und den geistlichen Freuden in herberragender Weise geweiht, sollen wiederum aus ihrer Verhargie zu neuer Lebenskraft erstarren, indem sie sich nun endlich einmal der Kunst des Publikums dauernd erwehren. Der neue Bäder, ein intelligenter und mit den Anforderungen des Publikums von heut zu Tage völlig bekannter Wirth, Herr Friedrich Angermann — bislang Restaurateur im Volkshaus — eröffnet das Linden-Bad am nächsten Donnerstag mit einem Concert der Capelle des Herrn Musikdirector K. H. H. Wer der Hand hat Herr Angermann beistehen, des Sonntags und auch während einiger Wochentage Concerte stattfinden zu lassen und das Publikum durch eine verhältnißliche Küche und gute Getränke in den einst so beliebten Räumen wieder heimlich zu machen. Der große Saal ist restaurirt und neu decorirt und für jede Bequemlichkeit geforgt. Für Abhaltung anderer Bälle und Vereins-Festlichkeiten ist das Linden-Bad prächtig geeignet und will Herr Angermann auch für dergleichen Bälle die glänzendste Erhaltung ermöglichen. Gewisslich sollte es sein, wenn es dem strebsamen Manne gelang, den einst so gern besuchten und lebenden Ort den Dresdnern als öffentlichen Erholungsort zu erhalten.

— Glimmer dicke kam am letztvergangenen Sonntag in einem von Dresdnern gern besuchten Gartenrestaurant in P. mit einer französischen Familie (aus Wien) zusammen, welche Norddeutschland bereist hatte und sich nun noch einige Wochen in Dresden aufhielt, um die Umgebung dieser Stadt und die sächsische Schweiz kennen zu lernen. Im Laufe der Unterhaltung kam man auch auf die Feler des Sonntags in den verschiedenen Städten und behauptete der Franzose, aus derselben liehe sich im kleinsten Bestimmung der Charakter der Bevölkerung einer Stadt erkennen. Er habe auf seiner Reise in den norddeutschen Hauptstädten so manche Sonntagstudie gemacht und gefunden, daß die

meisten dieser Städte, ganz besonders aber Berlin, den Sonntag nur als Tag des Vergnügens betrachten. Der Berliner glaubt, an diesem Tage redet die ganze Welt und Berlin's Umgebung nur ihm und seinem Vergnügen und legt ein Wörtchen gegen die Verwünschung seines Gartens oder seiner Wiesen ein Wetz ein, so kann er, der Berliner, ganz unangenehm werden. Nichts und nichts fliehen leer, Profanen, Cunnibusse und Giftenabwäger aber, welche hinaus zu den Vergnügungsorten führen, sind schon am Vormittag überfüllt. Und Nachmittags einen Ausflug in die Umgegend Berlins zu machen, will ich Niemand raten; ich und die Meinigen sind Zeugen der rothsten Exzesse und Verwüstungen gewesen, welche uns erübrern ließen. Und wenn Abends die Weihen mit schweren Schritten nach der Stadt zurückkehren, dann kommen Szenen vor, die sich nicht beschreiben lassen. — Wie ganz anders finde ich Dresden, — sehr nach einer Waise der Franzose fort. Ich verbrachte am vorigen Sonntag Vormittags mehrere Stunden Dresden's und fand sie gefüllt; ich ging gegen Mittag in die Operntheater und fand ein zahlreiches Publikum. Am Nachmittags aber machten wir einen Ausflug nach Veitshaus, Willmsberg und überall, wo wir hinwanden und uns niederließen, fanden wir ein anständiges Publikum, und wenn auch gegenwärtig Einzelne sich an singe tres pots (einen ganz kleinen Affen) gekauft hatten, so konnte ich dieselben um ihre bessere Raune nur beneiden; — Anstand und Sitte wurden nicht verletzt. Und leben Sie hier, in diesem Garten, wie anständig benehmen sich alle Gäste; hier, die Reize des Sonntags in Dresden und Umgebung ist der Charakter der Bevölkerung im vortheilhaftesten Maße ersicht. — So sprach ein Franzose, „Nur es immer so heißen und bleiben!“

Mehrere hundert Personen, die zusammen eine Schlafstelle auf der Matthäikirche wählten, wurden vor mehreren Tagen über die Kleidungsstücke, die sie in ihrer Kammer in einem Schranke verwahrt, gehoben. Der Verdacht der Verübung dieses Diebstahls lenkte sich auf einen Bautechniker, der vor Kurzem erst aus Schlesien, seiner Heimath, nach Dresden gekommen war und von seiner Heimath in ihrem Logis mit aufgenommen worden war. Der Dieb hatte, alsbald nach verübtem Diebstahl, dieses Logis verlassen, hat aber nachträglich noch in dieser Stadt betroffen und verhaftet worden sein, nachdem inzwischen bereits einige Vergehensbeispiele ausgehandelt worden waren, die auf die gestohlenen Sachen lauteten. Der Dieb hatte sie, da er einmal weder die Mühe noch die Mittel gehabt, die von ihm gestohlenen und sofort daraus veränderten Diebstahlsgegenstände wieder einzulösen, auf der ersten besten Straße wegzuworfen und dort waren sie von einem Schmutzweibchen aufgefunden und der Weibwe überliefert worden.

Die Frauen der Staatsbahnen vom östlichen Bahnhofe aus betrug Sonntag, den 23. August, 18 Personenstränge, und zwar: 12 auf Werdau, 6 auf Chemnitz. In diesen Zügen liefen 1073 Frauen, welche 25,010 Passagiere befördert haben, von denen 13,370 auf die Werdauer und 11,640 auf die Chemnitzer Linie kamen.

Herr Bürgermeister Moritz Meißner, Kirchstraße Nr. 6, ein wackerer Dresdener Bürger, der nicht überbewunderlich „in Neugier“, sondern mehr „in Wuth“ macht, bittet uns in constitution, das feineswegs er es sei, von dem unter „Verleumdungen“ gehandelt hat, das ihn in Mitleiden und andere Philippischer Gestalten bei ihm und uns verurtheilt.

Wir drücken am Sonntag die Mitteilung, daß in der Arrestanstalt in einem Geschloßlocale der Waagestraße durch Aufhängen einer Summe von ungefähr 110 Thalern gestohlen worden sei. Jetzt hören wir, daß der Urheber dieses Diebstahls bereits am Sonnabend Abend von der Criminalpolizei verhaftet und weiter schon das gestohlene Geld wieder zur Stelle gebracht worden ist und soll das unter Umständen geschehen sein, welche nicht uninteressant sind. Der Criminalpolizei war mitgeteilt worden, daß am Sonnabend früh ein junger Mann einer aus dem Altmarkt feilhaltenden Händler ein Paketchen mit der Bitte übergeben habe, dasselbe ihm bis Abends 8 Uhr, wo er es wieder abholen werde, auszuverpacken. Das unverschämte Paketchen enthielt das gestohlene Geld, sowie zwei neue Schüsseln, welche die Jugenährtheit zu jenem Geschloßlocalen bekunden. Beim Wiederabgeben dieses Paketchens wurde dem jungen Mann gesagt und in ihm ein 19-jähriger Kaufmann wurde aus dem betreffenden Geschäft erkannt. Derselbe, welcher überaus bereitwillig gegen die Criminalpolizei befragt worden ist, wurde überführt, daß jene Schüsseln aus dem Geschloßlocalen des Diebstahls haben nachweisen zu lassen und bereit einmal vor ungefähr 14 Tagen zu später Abendzeit in dem Geschloßlocalen seines Principals Stehens halber mitteilt jener Schüsseln gewesen zu sein, aus Angst vor Entdeckung aber unverrätterter Sache das Local wieder verlassen zu haben. Diesen ersten Verhör hatte sein Principals am anderen Morgen erwidert und deshalb das Schloß am Hauptzugang, zu welchem der Kaufmann den nachgeleiteten Schlüssel bekam, sofort lockern lassen. Dies hielt ihn von seinem Vorhaben ab, denn nunmehr ließ auch er seinen Nachbarn dem Schloße entweichend umändern und nahm, nachdem das geschahen war, den Diebstahl vor. Mit dem gestohlenen Gelde beschaffte er am Abend seiner Verhaftung den hier abgedruckten.

Wie man sieht, die mit ihren Waagen unter dem Eisenbahnbrücken-Wege auf der Friedrichstraße sich hält, verpackt vor einigen Stunden ihre Waagen in einige Traktirer, in denen sie dieselben mit nach Hause nehmen wollten. Vor Antritt ihres Heimweges ging sie aber noch einmal in ein Haus der Straßenseite, leider ohne ihre Waage dahin mitzunehmen. Dieselben ließ sie vielmehr unbeaufsichtigt unter dem Weidenbogen stehen. Als sie nach einigen Minuten dahin zurückkehrte, waren die Waagen samt ihrem Inhalt von ihrem Orte verschwunden.

Das Dresdener Weidenbogen erregt an seiner Spitze folgende Mitteilung an seine Leser: „Die Schriftsteller der Buchhandlung von R. Altmann haben heute Morgen ohne jede Erlaubnis die Arbeit eingestellt. Wir sind daher zu unserem Bedauern heute in die unangenehme Lage versetzt, unser Blatt in dem bisherigen Umfange nicht erscheinen lassen zu können. Zudem wie an die ganze Redaction unserer geschätzten Leser appellieren, bemerken wir, daß bereits die unangenehmsten Makrelen getroffen werden sind, dieser unlieblichen Störung abzuhelfen.“

Daher die Leipziger Bahn auf der Tour bis Meissen an den Sonntagen gewöhnlich sehr stark in Anspruch genommen wird, so war doch der Verkehr am letzten Sonntage ein ganz außerordentlich starker, denn wegen des köstlichen Vogelschießens trat eine förmliche Wallfahrt dahin ein. Wie man hört, sollen zehn Cetrage nötig geworden sein, um die Menschenmasse von ca. 6000 Personen dahin und ca. 8000 wieder nach Dresden zurück zu befördern. Ein gleich starker Verkehr war aufwärts von Köhlschoda in der Richtung von und nach Meissen eingetreten. Bei den Zurückkehrenden bemerkte man eine sehr gehobene Stimmung, welche bei Wahlen in das Thierische ausartete und der Polizei verschiedentlich einzuschreiten Veranlassung gab.

Der Richter eines hiesigen Hotels, der zu jenen Persönlichkeiten gehört, welchen man jüngst während sie auf einer Promenadenbank geschlafen haben, die Taschenuhren gestohlen hat, konnte diesen Verlust nicht verschmerzen und beschloß, den Dieb zu fangen. Er setzte sich am vorigen Sonnabend spät Abends wieder auf jene Promenadenbank und simulirte Schlaf. Er mußte zwar einige Zeit warten, endlich erschien aber doch eine Persönlichkeit, setzte sich neben ihn und begann, als der Richter fortfuhr, die Rolle eines fest Eingeschlafenen zu spielen, denselben zu visitiren. Dieser ließ sich ruhig die Westentaschen untersuchen, als der Unbekannte aber nunmehr die Visitation der Hosentaschen begann, fühlte er sich plötzlich von den kräftigen Händen des scheinbaren Schlafers gepackt und mußte es ruhig über sich ergehen lassen, daß man ihn an die Polizei abliefern, die ihn selbstverständlich in Nummer Sicher brachte. Ob der Richter den Nichtigen erwischt hat, wissen wir nicht, man hat uns nur so viel erzählt, daß der Verhaftete ein Maurer sein soll.

Leipzig, 23. Aug. (Tel.) In der heute hier abgehaltenen Sitzung des allgemeinen deutschen Kriegertags waren circa tausend Vereine vertreten. Es wurde beschlossen, alle deutschen Verbände zu einer allgemeinen deutschen Kriegerkameradschaft zu

vereinigen und eine Kommission zur Ausarbeitung des beglückten Statutes gewählt. Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und den König von Sachsen.

Als gestern früh ein von Kamenz hier angekommener Butterhändler im Hofhause ausstieg, bemerkte derselbe, daß sein unter dem Siegel aufbewahrt gewachsenes Kästchen mit Butter verschwunden war. Er legte sofort Verdacht gegen einige Männer, welche mit in seinem Coups gefessen und sich nach der Ankunft sofort eilig davon gemacht hatten, und eilte denselben sogleich nach, wobei es ihm auch gelang, den Dieb zu betreffen und der Polizei in die Hände zu spielen.

Aus der Altenberger Gegend wird uns ein Raubfall gemeldet, der am vergangenen Sonnabend an einem Fleischerburschen verübt wurde. Die geraubte Summe beträgt 16 Thlr.

Die Schützengesellschaft zu Waldheim bezieht am 31. d. M. die feierliche Einweihung der ihr von Sr. Maj. dem König Albert geschenkten Fahne. Vom 30. d. M. bis mit 1. September findet das große Schützenfest statt und am 2. September Sebnitz-Feier. Das Programm läßt auf ein stattliches und diesmal für den Ort außergewöhnliches Fest schließen.

Oeffentliche Gerichtsverhandlung am 22. August.
Zwei Sattlergesellen, junge Buriden, kaum aus den 18 Jahren getreten, Bruno Richard Hugo Wehrholz und ein gewisser Clausniger, der Erstere der Urthumsfällung, der Andere der Weibliche dazu angeklagt, hatten sich heute vor dem Schöffengericht (Vors. Herr Alex. Dr. Lehmann) zu verantworten. — Wehrholz hatte bei der Abhandlung seiner keine liberale Schlichterung verweigert und zwar für nur zwei Thaler. Das langte natürlich nicht weit und er sah sich genöthigt, noch einmal zur Verurteilung zu gehen und sie zu bitten, ihm auf die Uhr noch 1 Thlr. vorzuschlagen. Dies geschah auch; die Waidweiberin mußte, um das Geld zu holen, in ein anderes Zimmer gehen und die momentane Abwesenheit benutzte Wehrholz um zwei noch unausgefüllte Wandformulare an sich zu nehmen. Auf den Formularen standen nur die Nummern und der Name der Geschädigten: Auguste Meyer; Wehrholz füllte nun die Scheine genau nach dem achten, in seinem Besitze befindlichen aus, und zwar mit der Absicht, sie bei Gelegenheit der Gelderhebung nachher zu machen. An einem Abend des Monats März sah Wehrholz, Clausniger und der Sattler Rudolph als Rathgeber. Da hat nun, nach Wehrholz's Aussagen, dieser die gefälligen Scheine hervorgezogen, erzählt, wie er zu ihnen gekommen und was er mit denselben für eine Veranlassung vorgenommen habe. Clausniger hätte dazu gesagt: „Nun, die kommt Du ja verkaufen; wenn Du ein gutes Geschäft machst, so gehen auch die 5 Groschen, die ich Dir noch schuldig bin, mit dran.“ Rudolph aber hätte seiner Verwunderung über Wehrholz's Machinationen durch die Worte: „Geldmanier Junge“ Ausdruck gegeben. Clausniger leugnet ganz entschieden, jemals die Scheine gesehen zu haben, als auch, daß er sich bei Wehrholz angeboten, geduldet habe. Rudolph erzählt, daß ihm Wehrholz einen der Scheine zum Ausgeben habe, daß er denselben aber verweigert, da er ihm „fomisch“ vorgekommen sei. Rudolph sei nun in den Verkauf gegangen, was es mit dem Scheine für eine Veranlassung habe, und Wehrholz sei dann auch endlich mit der Wahrheit herausgetreten. Rudolph hat ihm darauf geantwortet, die Scheine zu verwerfen. Rudolph's Aussage nach hat sich Clausniger gar nicht, da er ziemlich angetrunken war, am dem Geschehen über die Wandweiberin betheiligt. Tags darauf, eines Sonntags, befindet sich Wehrholz auf der Zentrale zu Hause, daselbst ist auch ein gewisser Ewig. Dem bietet Wehrholz einen seiner Scheine für 2 Thaler zum Kaufe an, nach langem Zögern wird man um 20 Groschen handeltüchtig. Bei diesem Handel soll nun Clausniger insofern betheiligt gewesen sein, als er Ewig zugeredet, doch ja den Schein zu kaufen. Die heutige Vernehmung er gab jedoch, daß die Worte Clausniger's sehr unaufrichtiger Art gewesen waren und Ewig durchaus nicht zum Abkauf veranlaßt hatten. Den zweiten Schein überließ Wehrholz als Pfand einem Manne unbekanntem Namens, dem er 2 Thaler schuldig war. Als die nummernreichen Gegenstände der Scheine zur Verurteilung kamen, stellte sich natürlich sofort der Betrag heraus, etwas, was Wehrholz gar nicht vorausgesehen zu haben scheint. Herr Staatsanwalt Reichel-Gieseler hielt gegen Wehrholz die Anklage aus, während Wehrholz sich für mildernde Umstände; in Bezug auf Clausniger überließ er das Urtheil dem Gerichtshofe. Herr Advocat Hecker kamph, als Verteidiger Wehrholz's, ist ebenfalls nicht mehr fürperliche Zustimmung, in diesem Falle wäre sie lieber angebracht. Wäre er (Kamph) Richter, so würde er dem Angeklagten seinen eigenen Namen zurufen: „Wehrholz, mein Herr, mein Herr.“ Herr Advocat Hecker vertrat Clausniger, welcher letzterer freigesprochen wurde. Wehrholz erhielt 5 Monate Gefängnis (davon ein Monat als Verbüßung anzusetzen) zuerkannt.

Kriegsgerichtsverhandlung am 24. August, Abends 5 U.
Parolenstand nach Otto & Weidert Nr. 24 Parol. Juli 3 U. (seit gestern 1 U. festliegen). — Thermometer nach Reaumur: 11 Grad über Null. — Die Schloßthurnhöhe zeigte West-Wind. Himmel trübe.

Erbhöhe in Dresden, 24. August, Mitt.: 131 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bezüglich der Prozeffionen wurde angedeutet, daß besondere Bergelände der aufsteigenden Prozeffionen hergestellt werden; alle übrigen Prozeffionen und Aufzüge fallen nach dem Vereinsgesetz unter die jedermannliche Volkseingeweihtung. Derselben, sowie die Empfangsmaßregeln für Wägen werden verboten, wenn sie den öffentlichen Frieden stören und die Absicht einer Demonstration erkennen lassen. Für sämtliche Prozeffionen bestimmt die Polizei den Anfangs- und Endtermin, wie die Wege, welche sie nehmen dürfen.

Wiener Wälder melden beinahe: Ausland habe die Anerkennung Spaniens abgelehnt und Ceterosch werde mit Anstand gehen. Die Notiz ist auffällig und unwahrscheinlich. — Doch muß man abwarten, ob sie wirklich ist.

Der Vesimerische Salzandauer, der beinahe täglich den Seefrankheiten auf dem Kanale ein Ende machen soll, wird in etwa drei oder vier Wochen vollständig betheiligt sein und vielleicht schon um die Mitte September seine Mission antreten. — Man befürchtet, daß der Liverpooler Dampfer „Atlantic“ mit zwanzig Mann an Bord untergegangen ist.

In Vorkum bei Roderney verhandelte das Kreisgericht gegen die Schwärzer Hildebrandts von der Congregation Unserer Lieben Frau wegen Majestätsbeleidigung. Die Angeklagte hatte den Schulkindern gesagt, der Kaiser leide an derselben Krankheit, an welcher Perotot zu Grunde gegangen; eine Krankheit, die wie auch der Gerichtshof entschied, der allbekanntesten Volksmeinung nach die Folge eines unwillkürlichen Lebenswandels ist. Das Urtheil lautete, während der Staatsanwalt auf zwei Monate Gefängnis antrag, auf zwei Monate Festungshaft, das geringste Maß, welches das Strafgesetzbuch bei Majestätsbeleidigung gestattet.

Österreich. Zu Gunsten Don Carlos' wird in der Umgegend von Pinarco (Ungarn) Geld gesammelt. Es ist zu diesem Behufe eine Flugchrift erschienen. Für ihr Geld erhalten die betreffenden Hülftigen den Ehrenstitel: „Jesuabtritte“ und die süße Hoffnung, daß Don Carlos mit den von ihnen gespendeten Mitteln dem Heiligen Vater erst Spanien und sodann Rom zurückzugeben werde. Die Flugchrift spricht von der direkten Verbindung ihres Heiligen Don Carlos mit dem lieben Herrgott und erzählt viele gar wunderbare Geschichten.

Frankreich. Dem „Yagu“ zufolge wäre der Kaiserliche Prinz (Luis) von dem Kaiser von Rußland eingeladen worden, den Herbstmanövern in der Umgegend von St. Petersburg beizuwohnen; da es dem Prinzen indes vor Allem am Herzen liege, seine Studien in Woolwich so rasch als möglich zu beendigen, sei es noch nicht gewiß, ob er dieser Einladung entgegenkommen werde. Die Flugchrift spricht von der direkten Verbindung ihres Heiligen Don Carlos mit dem lieben Herrgott und erzählt viele gar wunderbare Geschichten.

dessen Schlachtfelder besuchen zu dürfen. Der Wunsch wurde, wie es heißt, in höchster Weise abgelehnt. Der Herzog scheint es selbstem vorzuziehen, seinen militärischen Studien incognito nachzugehen. Wie man aus dem Schweizer Jura schreibt, erzielte im Kantone Neuchâtel vor Kurzem ein Mr. Tissot aus Veleson, welcher, obwohl Tourist und von zwei Damen begleitet, dem Grenschützen der Thiere in allen Details ein ganz spezielles Interesse widmete. Es stellte sich bald heraus, daß der Fremde kein anderer war, als der Duc d'Anjou, welcher allerdings angestrichelt schien, seine excursion abgeben zu halten. In der Schweiz läßt man sich durch diese nachbarlichen Studien schwerlich ganz angenehm berührt.

Belgien. In Brüssel, bei einem Diner zu Ehren Bajames, als man darauf anspielte, daß die Regierung von Madrid dem Marischall ein Kommando angetragen hätte (?), äußerte sich dieser ausweichend, daß er erinnerte er daran, daß er schon einmal als Generalstabsober der Armee von Navarra in den baskischen Provinzen Krieg geführt habe, daß er jene Gegenden wie seine Tasche kenne. Der Bemerkung!

Geniletton.

Neustädter K. Hoftheater, 22. August. Das neue Stück „Die Reallisten“ würde, entliehentlich seinem ziemlich abgedrahten und schwach erfundenen Inhalt, unendlich den Erfolg zu verzeichnen haben, den es tatsächlich gehabt hat, wenn unsere Schauspieler nicht so ganz ausgezehrt gesept, die Regie (Herr Meißner) das Stück nicht so für und fertig und in der letzten Decoration des vierten Actes so sehr geschmackvoll hinaufgestellt hätten. Herr Detmer durch die glückliche Verbindung seiner leichten, gefälligen Manieren und den Schag seines leichten und eleganten, Herr Deffoir durch die feinste und maßvollste Charakteristik des wunderbarlich componierten Weidlers, die Herren Koberstein, Jaffo, Michelsen, Marks, die Damen Ulrich, Puffini und Guinand bildeten ein tolles, fast feuerfestes Ensemble und verstanden ihre eigene gute Raune den Zuschauern mitzutheilen.

Blücher hat zum Studium wenig gelhan. Die Erfindung wäre noch blühend — den modernen Realismus durch einen aber unheimlichigen deutschen Realismus, der von „drüben“ zurückgeführt, zu verurteilen. Aber die Mittel zu diesem Zwecke sind praxenhaft abgedraht. Der Unfel aus Amerika mit den ablichen Millionen erreicht diesmal schon zu Beginn des Stückes statt zum Ende. Das Stück ist schäblich zu klügeln, als daß es sonderlich einer kritischen Abwehr bedürfte.

Der Unfel: Da bin ich, liebste Freunde und Verwandte; feineswegs also hat mich meine damalige Abicht das Leben gekostet, wie Ihr irrig annahmt. Du liebe alte Maler Jungfrau Friederike — was schmeichelt Du?

Friederike seufzt. Sie ist arm, voll Sentiment. Sie schwärmt für Kunst.

Unfel: Schau, schau — da hab' ich Dir von Freund Siller (der arme Kerl harb Erden) ein Legat von 1000 Thalern zu übergeben. Heißt nach Rom.

Friederike: O edler Mann. Sie unterdrückt ihre Liebe zu ihm.

Unfel: Und Du, alter Anore? Zimmer noch Wäckerwurm? Nicht? Wissenschaften satt? Was? Hungerleider? Auch der also Realist geworden? Was fehlt Deine Bibliothek?

Unfel: Hier sind 5537 Thaler. Ich kaufe den Plunder für Amerika.

Der Alte: Ach Gott, dies Glück — nun gehe ich an die Börse! (Er trut ab.)

Unfel: So; das wäre eingeleitet. Ich denke doch, diese Anorehändlerinnen in u h das Publikum gemerkt haben. Jetzt also weiter... Nieber alterer Bruder, wie schick' mit der... Bruder: Adreß? Ja sich, der Urach hat sie begonnen, der Gredwaker fortgeht, der Vater sie gezeugt, ich selbst sie gezeugt; Dein Unfel...!

Unfel: Bitte, bitte...!

Bruder: Nun sieh, das Herz wendet sich mir, es ist vielleicht recht schick — aber ein Confortium...!

Unfel (im merkwürdiglich verständig): Ah das — Herr, Ahnen, Familie — was ist das? Nur viel Geld!

Bruder: Ja freilich, auch lauten Beweise!

Unfel: Weilt Du was — in unierem Garten recht in der Ecke, an der Uince ist eine 48er Arlegolasse verborgen. Sie deat alle Säulen und drüber...!

Bruder: Ah, sie — aber unter uns!

Unfel: (schonend): Natürlich unter uns! Sieh' da, Heße Robert; und Dir fehlt?

Heße: Ein Malheur, lieber Unfel, sich früh zu verloben. Man liebt freilich warm. Aber jetzt tritt man nicht seine Aufsichten, die Carrière?

Unfel: Freilich, freilich! Weilt mit dem Möbel, alter Junge, brich. Ich hab' hier das Bild einer maunbedürftigen Amerikanerin: Boston — Milien — aber häßlich.

Heße: Danke, ich hab' nicht; aber...!

Unfel: Kein Aber!

Heße: Es bleibt doch unter...!

Unfel: Unter uns; versteht sich! — Und Sie, Herr Maler Wasfel?

Maler: Ach, wenn man arm ist! Sie ist so reich, Ihre Nicht! Und die Kunst weit wenig ab!

Unfel: Wo zu bin ich da? Wenn ich Herr Robert die Realisten? Hier! Jahrgalt 10,000 bis 12,000 Thaler. — Sie copiren alle Bilder für Amerika und betraden die Nicht! Maler: O Gott — aber...!

Unfel: Bitte — ich bin eilig. Es ist schon der dritte Act, ich habe noch viel zu thun. A propos, lieber Votte! Mein Neffe sagt einer Amerikanerin nach, er hat Sie verlassen. (Verwundung.) Nehmen Sie mich!

Votte: Ohne Liebe?

Unfel: Versteht sich — neues Verlobt; Realismus. Votte: Topp — aber ich würde erst in Jählich Medizin. Ich will realistische Herzin werden.

Unfel: Freilich — ich würde mit. Uebrigens — ist noch jemand unberührt? Ah Sie, Maler Hof Vöndberg? Gde Buchverstehe, Sie haben dem Bruder und Neffen bedroht?

Malter: Ich leugne nicht.

Unfel: Wie rechnen zusammen ab. So — was gemacht werden konnte, ist gemacht. Bitte, Herr Regisseur, lassen Sie nun den vierten Act beginnen — ich glaube nicht, daß sich das Stück noch länger in der Manier fortzuziehen kann.

Vierte Act. 1) Der Bruder Adreßant behält seine Adreß; Moral: Gründereifen allein machen nicht glücklich. 2) Sein Sohn bekommt Gel vor der Millionen-Amerikanerin, ehe er sie liebt, und kehrt ruhig zu Anore's Vette zurück, die der Unfel wieder freiliebt. 3) Der Maler Wasfel wirft die 10,000 bis 12,000 Thaler Jahresgehalt dem Unfel vor die Füße und sich, zwar arm, aber wieder „ein echter Künstler“ — an Juliens Herz. 4) Der alte Anore bedarf er der Bibliothek. An der Börse konnte er schreiben; dazu bedarf er 70 haben konnte, und so feiert denn auch hier 106, was er für 70 haben konnte, und so feiert denn auch hier Realität ruhig an die Brust der Wissenschaft zurück und bekommt für das Geld seine Bücher wieder. 5) Die alljährliche sentimentale Numinin Friederike zieht auch Kunte, bringt die wüthlichen 1000 Thaler, die kein Legat sind, retour — und da sie nicht allem übrig bleiben darf, so nimmt der gerechte Unfel aus Amerika Friederiken. Sie ist seine Jugenliebe.

Es etwas neu in dem Stück? Geistlich? Logisch? Wahrscheinlich? Komisch? Und was beweist Herr Robert? Ein Professor, dem seine Bücher, ein Weibchen, dem sein Mädchen, ein Maler, dem seine Kunst auf die erste Verwundung hin sell ist, sind diese Leute als treue Realisten nicht erlicher und abersinnlicher, als nach der Scheinbestimmung im vierten Act durch den wunderbaren Unfel? Durch den Mantel dieser Verwunderung guden die Mischen gar zu drittlich vor.

Aber nochmals die wahre Verwunderung für alle Darsteller und die Reale sumest für Herrn Unfel Detmer und den alten Professor Deffoir. Ludwig Partmann.

Bemerktes.

* Frequenz der Schweizer Alpenpässe. Der Meißner über die Schweizer Alpenpässe im Jahre 1873 betrug sich wie folgt: St. Gotthard 65,492 Personen, Simplon 27,671 Personen, Splügen 24,144 Personen, Bernardin 23,991 Personen, Julier-Pass 11,142 Personen.

Verloren wurde von Altstadt bis in die Diakonienstraße ein dreifaches goldenes Medaillon mit vier Photographien...

Ein Schlüssel wurde d. 24. d. von 12-1 Uhr Mittags in der Kreuzgasse verloren...

Am Sonntag auf dem Wege von Weichsel bis zu der Schokoladen-Fabrik (im Grund) ist ein türkisches Tuch verloren...

Ein Hundehalsband mit Steuer Nummer 4165 ist verloren worden und gegen Belohnung abzugeben...

Verloren Sonntag Nachmittag von der Louise bis Weichselstraße eine Quartette mit Medaillon...

Zugelaufen ein Hund, groß, braun, mit weißer Kehle, langer Nute, ohne Steuernummer...

Am Sonntag entlieh ein großer schwarzer Hund (Neumarkter) auf dem Namen Sultan...

Ein junger Hünerhund zu verkaufen Ammonienstraße 55, vierte Etage.

Ein grosser Hund mit der Steuer Nr. 2481 ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Anfertigungskosten...

Für eine Fabrik von Thonwaaren Terra cotta und Majoliken wird ein tüchtiger Werkführer gesucht.

Ein gewandter fleißiger Arbeiter gesucht. Anträge erbeten man sich franco an C. 3330 an die Annoncen-Expedition...

Ein tüchtiger Wirthschafterin für ein großes Rittergut wird gesucht. Bureau, Webergasse 18, 1.

Ein kräftiger Arbeiter für eine Fabrik wird gesucht. Marienstraße 27 part.

Ein gewandter fleißiger Kellner-Bursche gesucht. In der Kreuzgasse 9 part.

Ein tüchtiger Schriftsetzer werden zu sofortigem Antritt gesucht von der Buchdruckerei von F. Albinus in Dresden, Trompeterstr. 9.

Ein Sattler- und Tischlergehilfe, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Ein Lehrlings-Gesuch Wir suchen für unsere Warenhandlung unter vortheilhaften Bedingungen...

Ein Sattler- und Tischlergehilfe, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Ein tüchtiger Schneider, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Ein tüchtiger Fleischer, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Ein tüchtiger Fleischer, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Täschner- und Sattler-Gesuch. Geübte Arbeiter finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Täschnerwaaren-Fabrik von Philipp Batz in Leipzig.

Maler-Gehilfen erhalten bei hohem Lohn ausdauernde Condition bei C. Sercke, Maler in Zwickau.

Musiker gesucht. Ein 1. und 2. Violinist, 1. Clarinetist und 1. Trompeter finden sofort günstiges Engagement...

Minderfrau oder älteres Mädchen. Offerten sofort einzuwenden an V. Ruck, Jittau, Sachsen.

Brenner gesucht. Auf dem Rittergut Wagnsdorf bei Weichen wird zum 1. Octbr. ein tüchtiger Brenner...

Copist. Ein tüchtiger Copist findet sofortige Beschäftigung im Königl. Forst-Reservat Tharand.

Wirthschafterin für ein großes Rittergut wird gesucht. Bureau, Webergasse 18, 1.

Ein kräftiger Arbeiter für eine Fabrik wird gesucht. Marienstraße 27 part.

Ein gewandter fleißiger Kellner-Bursche gesucht. In der Kreuzgasse 9 part.

Ein tüchtiger Schriftsetzer werden zu sofortigem Antritt gesucht von der Buchdruckerei von F. Albinus in Dresden, Trompeterstr. 9.

Ein Sattler- und Tischlergehilfe, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Ein Lehrlings-Gesuch Wir suchen für unsere Warenhandlung unter vortheilhaften Bedingungen...

Ein Sattler- und Tischlergehilfe, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Ein tüchtiger Schneider, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Ein tüchtiger Fleischer, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Ein tüchtiger Fleischer, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Ein tüchtiger Fleischer, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Ein tüchtiger Fleischer, welcher auf gute Arbeit eingestellt ist, findet Stellung in Dippoldswaldau...

Ein Kaufbursche gesucht. Ein tüchtiger Kaufbursche findet sofortige Beschäftigung in der Colonienwaarenhandlung...

Gesuch. Ein pensionirter Polizeibeamter, Mitte 30er Jahre, verheiratet, evangelisch...

Ein junger Mann, Materialist, welche seine Stelle, Seite stehen, sucht pr. bald od. später Reise, Comptoir- od. Lagerstellung...

Stelle-Gesuch. Ein junger unverheirateter Mann, über 20 Jahre alt, von unterer Status, gesund und kräftig...

Ein Beamter von 42 Jahren, der über 25 Jahre Verwaltungsexpeditionen verschiedener Branchen...

Gesuch. Ein tüchtiger Operateur, welcher als Assistent bei guten Leistungen sofort dauerndes Engagement...

Dr. Hertel, als Verkäufer wird ein mit guten Referenzen versehenen junger Mann...

Directrice für ein kleines Geschäft, zu gleich gew. Vertretung in der Strumpfwaaren-Handlung...

Ein Mädchen aus einer Provinzialstadt Sachsens, erheben in allen häuslichen Arbeiten, sucht einen Dienst...

Ein anständiges solides Mädchen sucht Stelle als Stuben- oder Kammermädchen...

Ein anständiges solides Mädchen sucht Stelle als Stuben- oder Kammermädchen...

Ein anständige, durchaus tüchtige und praktische Frau (Büchse, Anfang Stierfäher) sucht als Wirthschafterin...

Ein junges, in der Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen sucht zum 1. October Stellung als Köchin oder Stubenmädchen...

Ein junger Mann, faunimännlich geblüht, sucht Stellung als Volontair in einem nicht zu kleinen Colonienwaaren-Geschäft...

Ein junger Mann, faunimännlich geblüht, sucht Stellung als Volontair in einem nicht zu kleinen Colonienwaaren-Geschäft...

Ein junger Mann, faunimännlich geblüht, sucht Stellung als Volontair in einem nicht zu kleinen Colonienwaaren-Geschäft...

Für Bierbrauer. Ein junger Mann, militärfrei, welcher die Brauerei praktisch erlernt und die theoretische Nachschule besucht...

Gesuch wegen Stellung als Ladenmädchen. Ein Mädchen, 20 Jahre alt, Tochter eines achtbaren Vaters...

Stelle-Gesuch. Ein junger unverheirateter Mann, über 20 Jahre alt, von unterer Status, gesund und kräftig...

Gesuch. Ein tüchtiger Operateur, welcher als Assistent bei guten Leistungen sofort dauerndes Engagement...

Dr. Hertel, als Verkäufer wird ein mit guten Referenzen versehenen junger Mann...

Directrice für ein kleines Geschäft, zu gleich gew. Vertretung in der Strumpfwaaren-Handlung...

Ein Mädchen aus einer Provinzialstadt Sachsens, erheben in allen häuslichen Arbeiten, sucht einen Dienst...

Ein anständiges solides Mädchen sucht Stelle als Stuben- oder Kammermädchen...

Ein anständiges solides Mädchen sucht Stelle als Stuben- oder Kammermädchen...

Ein anständige, durchaus tüchtige und praktische Frau (Büchse, Anfang Stierfäher) sucht als Wirthschafterin...

Ein junges, in der Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen sucht zum 1. October Stellung als Köchin oder Stubenmädchen...

Ein junger Mann, faunimännlich geblüht, sucht Stellung als Volontair in einem nicht zu kleinen Colonienwaaren-Geschäft...

Ein junger Mann, faunimännlich geblüht, sucht Stellung als Volontair in einem nicht zu kleinen Colonienwaaren-Geschäft...

Ein junger Mann, faunimännlich geblüht, sucht Stellung als Volontair in einem nicht zu kleinen Colonienwaaren-Geschäft...

Ein junger Mann, faunimännlich geblüht, sucht Stellung als Volontair in einem nicht zu kleinen Colonienwaaren-Geschäft...

Ein junger Mann, faunimännlich geblüht, sucht Stellung als Volontair in einem nicht zu kleinen Colonienwaaren-Geschäft...

„Darlehn“ auf Wand-Kursstrasse 3, 2. Et. Gegen gute Effecten aller Art. Expeditionen nach allen Orten werden prompt realisiert...

25,000 Thlr. Cassengelder sind in Wochten von 5000 Thlr. und mehr hypothekarisch auszuliehen...

38,000 Thlr. Verlust sofort zu cediren. Der letzte Verkaufspreis des Blankobills betrug 120,000 Thlr. und geben obiger Hypothekensicherung nur 40,000 Thlr. vor.

7000 u. 3000 Thlr. sind vom Besitzer, jedoch nur gegen ausgezeichnete hypothekarische Sicherheit und 5 Proc. Zinsen auszuliehen...

Geld auf gute Pfänder. Ein tüchtiger Pfänder-Galerist, 11. Etage.

Mög. Hypotheken-Bureau, Margarethenstr. 7, part. 10,000 Thlr. auf ein Rittergut haftend...

Geld auf gute Pfänder. Ein tüchtiger Pfänder-Galerist, 11. Etage.

Mög. Hypotheken-Bureau, Margarethenstr. 7, part. 10,000 Thlr. auf ein Rittergut haftend...

Geld auf gute Pfänder. Ein tüchtiger Pfänder-Galerist, 11. Etage.

Mög. Hypotheken-Bureau, Margarethenstr. 7, part. 10,000 Thlr. auf ein Rittergut haftend...

Geld auf gute Pfänder. Ein tüchtiger Pfänder-Galerist, 11. Etage.

Mög. Hypotheken-Bureau, Margarethenstr. 7, part. 10,000 Thlr. auf ein Rittergut haftend...

Geld auf gute Pfänder. Ein tüchtiger Pfänder-Galerist, 11. Etage.

Mög. Hypotheken-Bureau, Margarethenstr. 7, part. 10,000 Thlr. auf ein Rittergut haftend...

Geld auf gute Pfänder. Ein tüchtiger Pfänder-Galerist, 11. Etage.

Mög. Hypotheken-Bureau, Margarethenstr. 7, part. 10,000 Thlr. auf ein Rittergut haftend...

Marckgrafen-Strasse, nahe der Hauptkirche, ist eine 1. Etage, 7 Fenster Front, zu vermieten durch Sommer & Braeklein, Marckgrafenstr. 37.

Für ein zehnjähriges Mädchen wird in einer Pastor-Familie in oder bei Dresden ein Pensionist gesucht.

Privat-Verbindung. Damen, welche sich veranlaßt fühlen, in Zurückgezogenheit zu leben, finden unter strengster Discretionircundillie Aufnahme...

Ein Dame wünscht während des Monats September in Dresden bei einer anständigen Familie Logis nebst Tisch zu nehmen...

Bäckerei-Verkauf. Ich beabsichtige mein in der Güterbahnstation neu gebautes Haus, welches zu einer Bäckerei eingerichtet ist...

Heiraths-Gesuch. Ein Beamter, Wittwer, 44 Jahre, wünscht sich wieder zu verheirathen...

Geschäftsverkauf. Ein Herren-Zweimädchengeschäft in Dresden soll mit Inventar, Activen und Passiven...

Bäckerei-Gesuch. Eine nette Wädel wird sofort zum flechten anzuhaben zu haben gesucht...

Beachtungs-werth für Wiederverkäufer. Eine bedeutende Auswahl gut gehaltener Herrenkleidungsstücke...

Ein junger Fabrikant, welcher einen rechtlichen Fabrik-Gehalts in Dresden, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame...

Clavier-Unterricht wird nach einer leicht fasslichen Methode ertheilt...

Goldschmuck. Zwei feuerfeste Goldschmuckstücke, noch neu, sind mit Garantie zu verkaufen...

Zommerproffen & Balsam, 1 Fl. 5 Mar., Bienen-Zinkur, 1 Fl. 5 Mar., Wiener Rohwasser, 1 Fl. 5 Mar.

Leopold Zingel, Seefeldstraße 34.

Pommes-Pöflinge, von bekannter Güte, empfiehlt sich C. Kunath, Galeriestr. Nr. 17, im Hofe.

Pommes-Pöflinge, von bekannter Güte, empfiehlt sich C. Kunath, Galeriestr. Nr. 17, im Hofe.

Lincke'sches Bad.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß nächsten

Donnerstag den 27. August die Wiedereröffnung des Lincke'schen Bades

durch ein

Concert der Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 100, unter Leitung des Herrn Musikdirector Ehrlich, stattfinden wird.

Nachdem weder von dem Herrn Besitzer des Grundstückes noch von meiner Seite Kosten geschont worden sind, das Etablissement in allen seinen Räumen auf das Glänzendste wieder herzustellen, wird es mein eifriges Bestreben sein, demselben auch den guten Klang, den es früher besaß, wiederzugewinnen, und werden zu diesem Zwecke vorläufig des Sonntags und in der Woche seine Concerte abgehalten werden.

Nächstem habe ich mein Restaurant dem Besuche zu jeder Tageszeit, sowie meine Säle zur Abhaltung von Gesellschaftsvergugungen und Familienfesten bestens empfohlen.

Ich gebe mich der freudigen Hoffnung hin, durch einen recht zahlreichen Zuspruch beehrt und dadurch in meiner Aufgabe unterstützt zu werden, wie ich auch andererseits nicht verabsäumen werde, durch die aufmerksamste und solideste Bedienung das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Angermann,
früher Restaurateur im „Ballhaus“.

Pirnaische Strasse Nr. 14. Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am besten Platze, Pirnaische Strasse Nr. 14, ein Holzprovident-Geschäft eröffnet habe, verbunden mit Einkauf von Säbren, Knochen, Packpapier und Metallabfällen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel und verpflanze hiermit, daß ich bei stets richtigem Gewichte die möglichst höchsten Preise zahlen werde. Geschäftsbuch.

Th. A. Sieber, Pirnaische Strasse Nr. 14.

Weiss- und Butter-Bäckereiverkauf.

In einer bedeutenden Provinzial- und Garnisonstadt mit großen Handelsverhältnissen, zwischen Dresden, in 2 Stunden per Bahn zu erlangen, viele schwungvolle Bäckerei mit Weinverkauf nur zu empfehlen ist. Dieses Grundstück ist ein Gebäude, wo drei Hauptverbindungsstraßen direct am Grundstück vorbeiführen, soll wegen Todesfall in der Familie, sehr preiswürdig für 8000 Thlr. verkauft werden. Anzahlung 2500 Thlr. Sogleich durch Friedr. Alb. Röthing in Dresden, Comptoir, Pirnaische Strasse 56 zweite Etage.

Restaurant-Verkauf.

In der Altstadt-Dresden gelegenes feines Etablissement mit einem Billardzimmer, 2 Gesellschaftszimmern mit Garten-Salon. Da dieses Restaurant einen sehr freundlichen Aufenthalt gewährt und sich eines lebhaften Verkehrs erfreut, soll mit einem ganz vorzüglichen Inventar für 1750 Thlr. verkauft werden, wegen auswärtigen Grundstückankaufs. Näheres in Dresden.

Friedrich Albert Röthing,

Comptoir, Pirnaische Strasse Nr. 56 zweite Etage.

Gasthofverkauf.

Erbtheilungshalber ist ein frequentirter Gasthof, eine Stunde von Dresden, in vorzüglichster Gegend zu verkaufen. Dieses Grundstück ist äußerst solid nach neuestem Geschmack erbaut, mit großem Laubsaal, Orchester, Kronleuchter, Gast- und Fremdenzimmern, massiver Saal, Schlachthaus mit betriebener Fleischerei, Fleischgewölbe, auch Kaden. Areal 2 Scheffel Feld und Obstdarfen, soll sehr preiswürdig für 7500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung 2500 Thlr. Näheres durch Friedr. Alb. Röthing in Dresden, Comptoir Pirnaische Strasse Nr. 56 zweite Etage.

Handels-Akademie

(Veranstaltung für mercantile, industrielle, linguistische und realwissenschaftliche Fortbildung) im Mittelpunkt der Stadt in Dresden, Schloßstrasse 23.

Anfang September beginnen wiederum neue Vierteljahr- und Sechswochen-Kurse in allen Abteilungen in einzelnen

auswählbaren Lehrfächern, namentlich in Buchführung (einf. u. dopp. Ital.), Rechnen, Schreibschieben, technisches und Freihand-Zeichnen, Geometrie, Geographie, Geschichte, Deutsch (Gram., Stil, Orthografie), Km. Korrespondenz, Wechsellehre, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch etc.

in großen Klassen, kleinen Zirkeln und Solostunden.

Ausbildung für das Einl., Rechn.-Gramm., für Post-, Telegraphen- und Bureau-Dienst aller Art; Vorbereitung und Nachhilfe für Bau- und sonstige Fachschulen.

Die Akademie wurde bisher nachweisbar von 1471 Schülern und Schülerinnen besucht, denen ausgezeichnete Zeugnisse und drei große Lufthäfen und geistige Verhältnisse zur Verfügung gestellt wurden.

Anmeldungen haben zu erfolgen beim

Direktor Klemich,

Schloßstrasse Nr. 23, II. in Dresden.

Eine altrenommierte Kohlen-Spinnerei sucht für Dresden einen tüchtigen, mit der Rundschiff vertrauten

Vertreter.

Franco-Offerten unter A. S. 18, bescheidet die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Chemnitz.

Trauerhüte, Trauerhauben, kauft man billig und fein im Waggenschiff bei Marie Eppert, jetzt Friedrichstrasse 51, dicht an der Brücke.

Getragene u. gutgehaltene Herren- und Damen-Garderobe, Schuhwerk u. s. w. werden gekauft kleine Plauenische Gasse Nr. 40.

Witwe Ludowig.

Einige Damen

werden noch zum Abonnement-Preis in angemessenen Einzahlungen für 8, 2, 6, 4, auch wird das Briefkriterium gründl. ertheilt.

Piano-Unterricht

für Anfänger, sowie zu höherer Ausbildung bei

A. Bernhard,

Piano-Lehrer am Rath. Nicolai-Str. 10, Poltergasse 10, I.

Böhm. Bettfedern,

Dannen,

Inlette u. s. w., am billigsten zu bekommen: Seefraße 9, Eing. a. d. Mauer, bei Julius Ullrich.

Neelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, Ausgang Arbeiter, sucht, da es ihm an Einkommensfähigkeit fehlt, eine Gattin, sei es Jungfrau oder Wittwe, im Alter von 30 bis 45 Jahren, welche Lust zum Handel hat und einen verträglichen Charakter besitzt. S. o. e. werden gebeten, ihre werthen Adressen unter den Buchstaben W. X. 14 in der Expedition dieses Bl. niederzul.

In der Nähe Dresden wird ein nettes Häuschen (in gutem Zustande) mit Garten im Preise von 2-3000 Thlr. gleich zu kaufen gesucht. Eisenbahn oder Dampfstation. Offerten erbeten unter M. S. franco Hauptpostamt Dresden.

Lapins garenne,

echt, alte und dreimonatliche, polenard. u. schwarz, zu verkaufen Schäferstr. 11, Eingang Zeltseite, zwischen 11 u. 1 Uhr.

Jagdliebhabern

empfehle ausgezeichnete Le-saucheux-Gewehre zu billigstem Preise die Wandlöhlfabrik Rampschleitz, 25, 1.

Zu verkaufen für 98 Thlr.

1 Pianino,

schön im Ton, 6 1/2 Octav., Blatte, Spreizen, drehl. ein Pianino für 130 Thlr., sowie ein sehr gutes fast neues für 160 Thlr., neue für 185 Thlr., sowie sehr gute

Pianoforte

für 30 Thlr., 60 Thlr. und 75 Thlr., mit Blatte und Spreizen, sehr solid, bei S. Wolfram, Instrumentenmacher, Wilsdrufferstr. 8, 2.

Fabrik-

Verkauf.

Dieselbe ist der ziemlich Mittelreichtümer dreier Städte, fahrbare in Ganze (eignet sich auch für Gärtler), und kann man damit sein Kapital ganz vortheilhaft anlegen. Preis 6000 Thlr. Näheres bei Sommer u. Bräutigam, Marktgrabenstr. 37.

Blasewik.

Glas-Handschuhe werden gewaschen und gefärbt

Zur Anlehnung einer Gärtnerei

find 2 1/2 Scheffel gutes Feld für 5000 Thlr. bei 1500 Thlr. Anz. zu verkaufen d. G. A. Kayser, Webergasse 18.

Ganz vorzügliche

Pianinos

kauft m. l. bl. Humboldtstr. 3, II.

6 Drehbänke

sind zu verkaufen bei Ernst Hann, Voßgasse 2.

Ein

Cigarrengeschäft,

guter Lage der Altstadt, ist zu verkaufen. Näheres Marktgrabenstr. 37, Laden links.

Bederbetten,

nur ganz neu, in feinsten Qua-lität, sind zu billigsten Preisen zu verkaufen am Quersbrunnen 1, 3.

Ein gebr. Sopha zu verk.

Johannstr. 8, 4. Et. 1 Thlr.

Gummi

(rein Pol.) Gr. 32 Thlr. bei Seep. Ringel, Seefleischtr. 34.

Ventilator- Eldschmieden, Schuhmacher.

transportabel und zerlegbar, von 1/2 bis 30 cm, zu haben im techn. und Materialgeschäft von Stephan Richter, Schönerbergstr. 17.

Eine im besten Zustande befindliche Schreibmaschine (Mansfield) mit 1200 Bl. habe ich im Auftrag sehr preiswürdig zu verkaufen. Weichstr. 9 part.

Ein nachweislich gut rentirendes, großes Colonialwaaren-Geschäft wird von einem jahrelang thätigen, jungen Kaufmann zu kaufen gesucht. Offerten unter G. A. 60, in die Expedition d. Bl. erdten.

Pferd-Verkauf.

Ein sehr freundl., brauchbares, schwarzes Meißlerpferd, dunkelbrauner Wallach, auch zum Fahren zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen. Anzusehen zwischen 3 bis 4 Uhr Nachmittags Gartenstraße 5, Dresden.

Zu verkaufen für 90 Thlr.

1 Pianino

kräftiger Ton, gut gehaltenes Blatte-Spreizen, sowie Pianino zu allen Anzusehen Preisen, ein neues für 185 Thlr.; neuer Tafel-Pianoforte

von 30 Thlr. an zu verkaufen: Königsstr. 26, 2. Etage.

Ein junger erprobter und tüchtiger Kaufmann wünscht sich bei einem rentablen industriellen Unternehmen mit einem Capital bis zu 10,000 Thlr. zu betheiligen oder ein solches vollständig zu übernehmen.

Schriftliche Offerten unter W. B. sind bei Herrn H. Schaupt in Dresden, Königstr. 21, gef. franco abzugeben.

Für Damen.

Ein solider, gut situirter Geschäftsmann im Bauhandl. Verleger zweier höherer Hausgrundstücke, im Werthe von 50,000 Thaler, wünscht sich mit einem tüchtigen, wirtschaftlich erprobten Mädchen von gutem Charakter, im Alter von 24 bis 30 Jahren, zu verheirathen. Geehrte Damen, welche sich eine recht glückliche Zukunft im bürgerlichen Leben wünschen und über einige tausend Thaler verfügen, welches hypothetisch sicher gestellt wird, verheirathen, bitten man, ihre werthen Adressen unter Angabe näherer Verhältnisse und wenn möglich mit Photographie, l. „Invalidendank“, Dresden, Seefraße Nr. 20, niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Für Holzhändler.

6 bis 700,000 Cubitfuß weiche Brettklöster lieferbar in 4 Jahren, pr. Jahr 150-160,000 Cubitfuß vorzüglich schönes und gesundes Holz, durch eine vorhandene Dampftriebsloco loco Wald zum Verarbeiten, unmittelbar an einem Bahnhof in Böhmen, sind contractlich zu vergeben.

Gefällige Offerten unter C. 3212 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt Nr. 4, I. Etage.

Eine Partie größere und kleinere

Stangen

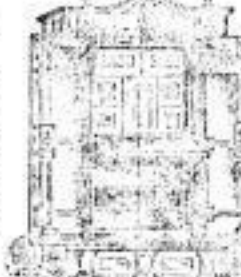
(noch auf dem Stock) sollen billig verkauft werden. Näheres an der Kreuzstr. Nr. 1, 5., bei M. Engelmann.

Bei boarer Jagdzeit wird eine hübsche Landwirthschaft zu 1 bis 3 Nähe haltend, zu kaufen gesucht. Näheres: Weingasse 38, Zettler.

1 gebr. Karte Drehbank steht billig zu verkaufen: Kiefernstr. Nr. 2, 1.

Geldschränke,

feuerfest u. diebstahlsicher, in anerkannter Güte, geprüfter Bände, neueste Constructionen, sowie Patenten u. alle Schlosser offerirt zu Preisen



gegen das Einbrechen, sowie Arten Sicherheits- den billigsten

Moritz Marcus, große Ziegelstr. 20a.



Das Nordwaaren-Lager von W. Zedler,



an der Kreuzstr. zwische der Pfarrgasse, empfiehlt eine große Auswahl Blumenkörbe, Rosenkörbe, sowie auch große Dabreitäble zur gütigen Bedienung.

Friedrich Liebe,

Bank- u. Wechselgeschäft, Victoriastraße 20, Eingang Ferdinand-Platz. Verkauft aller Bank- und Wechselkassette unter billiger Provisionsberechnung.

Für Fussleidende.

Durch langjährige Behandlung von Fußleiden jeder Art, ist es mir gelungen, Leidsdorn, Hühneraugen, eingewachsene Nägel, sowie Frost- und entzündete Ballen demnächst einer Salbe in wenigen Minuten schmerzlos und dauernd zu befreien. Jequise berühmter Herste liegen vor.

Frau Dorette Koch aus Bremen.

Zu sprechen von früh 9 bis Nachmittags 6 Uhr Amalienstraße 2, 1 Treppe links.

Gerichtlicher Ausverkauf

grosse Brüdergasse Nr. 1 part.

Heute und die folgenden Tage werden die zu den Concursmassen des Kaufmanns Herrn W. Aich und des Schneidermeisters Herrn Friedrich Gustav Doype hier gehörigen Waaren, als:

Herren- und Knaben-Garderobe, Schuhe, Buchskins, Futterstoffe etc.

ausverkauft.

Zm Auftrage des Concursgerichts. Canzler.

A V I S.

Die Central-Ziegelei zu Alt-Coschütz bei Dresden beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ihr Betrieb am heutigen Tage eröffnet worden ist und empfiehlt sich dieselbe zu größeren und kleineren Abchlüssen jeder Art in vollstäniger und scharfgebrannter Waare. Mauer- und Bessenziegel sind stets auf Lager, bei rechtzeitiger, vorheriger Bestellung werden auch Aufträge in allen anderen, gangbaren Ziegelerarten prompt effectuirt.

Die Comptoire befinden sich auf der Ziegelei selbst und in Plauen b. Dresden, Chemnitzstraße Nr. 20 partiere, wofelbst jederzeit Bestellungen angenommen werden.

Alt-Coschütz, den 24. August 1874.

Eiskeller-Restaurant,

Königsbrüder Straße 94.

Von nächstem Donnerstag an eröffnen wir einen Mittags-tisch auch im Abonnement.

Hochachtungsvoll Gebrüder Hollack.

Ein Sopha, gut gearbeitet, ist billig zu verkaufen Galerienstr. 8 Hinterhaus eine Tr.

Ein Wein- und Frühstücksstube ist sofort billig zu verkaufen. Näb. unter M. T. 650, in der Expedition d. Blattes.

Villa-Verkauf.

Eine herrschaftliche Villa in der Nähe ist sofort zu verkaufen oder auch auf ein Gut bis 40,000 Thlr. zu verkaufen. Näheres unter D. C. 21 Expedition d. Bl.

Stabliſſement AUF Tonhalle, Glacisstrasse 6.

Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebendste Anzeige, daß genanntes Stabliſſement seit dem 1. Juli d. J. in Besitz der unterzeichneten Actien-Gesellschaft übergegangen und unterzeichnetem Herrn **Theodor Schwark** pachtweise übergeben worden ist. Dasselbe ist ganz im Geſchmack der Neuzeit restaurirt, um dem geehrten Publikum den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, und soll es unser Bestreben sein, das Renommee, welches dieses Stabliſſement schon seit langen Jahren genießt, nicht nur zu erhalten, sondern womöglich noch zu erhöhen.

**Der Verwaltungsrath
des Actien-Vereins zur Tonhalle.
J. Schlitterlau, d. J. Vorsitzender.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige, beehre mich einem hochgeschätzten Publikum mein Stabliſſement bestens zu empfehlen, den sehr geehrten Gesellschaften und Vereinen zur Abhaltung aller Art Festlichkeiten sowie Zusammenkünfte. Die oberen Salons bieten Raum den größten Gesellschaften. Die beiden Gesellschaftszimmer mit Piano im Parterre sind noch für einige Tage frei, sowie auch die sehr gute **Segelbahn**, welche Billards (Franz. und Deutsch) sind neu überzogen, der Parquetboden im Ballsaal neu gelack. Eine reichhaltige Speisekarte liegt jeder Tageszeit aus. ff. Kellner und sehr Barisches auf Tisch, sowie bestes einfaches Bier und vorzügliche billige Weine.

Meine langjährige Thätigkeit in Säulern ersten Ranges läßt mich hoffen, daß mir zu bedeutende Vereinen in jeder Beziehung zu rechtfertigen und zu erhalten und ich mich dessen stets bestreben werde.

Mit der größten Hochachtung
Theodor Schwark.

Schablonen

Zur bequemen Selbstverzeichnung der Namen, Vauquettens- und Vordüren-Schilder; Alfabete, Zahlen und Aronen in allen gebräuchlichen Sorten, Formaten, Maße, Farben und Größen; auch werden veredlungene Namenszüge, Wappen und jedes beliebige Muster angefertigt.

Jum Recht-Zeichnen der Wäsche halten wir die von uns als beste erprobte unauflöslliche Tinte. Was irgend in Schablonen darstellbar, zu wissenschaftlichen, künstlerischen, gewerblichen und Veredlungszwecken, wird eingegeben in die Sache, in gelegener Arbeit, correct, schnell und billigt angefertigt.

**Kupfer- und Messing-Schablonen-Fabrik
Gebr. Proizen,
Landhausstraße 6, im Harmonie-Gebäude.**

Fiscalische Steinaufuhr = Verdingung.

Die Aufuhr des Steinmaterials zur Unterhaltung der Gasse und nichtabgeleiteten Straßen im Bezirk **Dippoldiswalde** auf das Jahr 1875 soll

**Donnerstag, den 27. August a. c.,
Nachmittags 2 Uhr,**

im Gasthause zum Hirsch in Dippoldiswalde unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen, an die Wündestfordernben verdingungen werden.

Dresden, am 19. August 1874.
Die Kgl. Amtshauptmannschaft: Der Kgl. Bauverwalter:
von Vieth. Hann.

Für Damen!

Schneidern, Maschinen, sämtliche neue Schnitt nach Körperberechnung zeichnen, strenge Einrichten, Zuschneiden, Anprobieren, sauber und geschmackvoll Garniren und accurat Nähen wird unter Garantie binnen 8-10 Wochen gründlich gefertigt. Das Nähen nach den Modestellungen lehre ich nebenbei. Jede Dame arbeitet für eigene Zwecke und erhält sämtliche Schnitt und Erklärungen beim Abgange. Honorar 10 Thlr. Keine Dame wird entlassen, die nicht völlig sicher ist. — Den 31. August beginnt ein neuer Coursus. — Sprechstunden täglich von 2-5 Uhr.
Ida Rehfeld.

An der Kreuzkirche 1. 3. Etage (sonst Galeriestraße 1).
Zur Cigarren-Fabrikation empf. in bester Auswahl schöne

Blätter- Tabake

Dresden, **Ritter & Co.** Freiberg, Schützenplatz 2. Bahnhofsstraße. Rothbald-Handlung. | Rippen-Einfaß. | Cigarren-Fabrik.

Freiwillige Versteigerung der vormalig Ritter'schen Cigarren- Fabrik in Wurzen.

Donnerstag, den 27. August a. c., **Nachmittags 11 Uhr**, soll das den Leipziger Tabak- und Cigarren-Fabriken (vormals H. Ritter) in Wurzen gehörige, hier an der Leipziger Eisenbahn und der Mulde gelegene Fabrikgrundstück, bestehend aus großem Fabrikgebäude, Niederlagerräumen, eigener Wasserkraft, so wie zwei dazu gehörigen Gärten, im Grundstücke selbst freiwillig veräußert werden.

Das Grundstück dürfte sich wegen unmittelbarer Nähe der Mulde vorzugsweise für eine Färberei oder Gerberei, oder eine sonstige Fabrikanlage eignen.

Die Gebäude sind mit 6440 Thaler in der Landes-Brand-Kasse versichert und mit 173,75 Steuerseinheiten belegt.

Die Kaufbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht und sind dieselben auch schon jetzt bei Unterzeichnetem einzusehen.
Wurzen, am 19. August 1874.

Max Klemm, Auctionator.

Neuheiten

für Herbst und Winter
in Paletot-, Hof-, Hosen- und
Westenstoffen

empfiehlt zu ganz billigen Preisen

Oscar Schwarz, Waisenhausstr. 19.

Sächsische Lombard- Bank in Dresden.

Die Sächsische Lombard-Bank in Dresden gewährt Darlehne auf Cours habende Werthpapiere, Waaren, Fabrikate, Rohprodukte und Werthsachen unter den constantesten Bedingungen, auch gestattet dieselbe theilweise Rückzahlung des Darlehens.

Sie übernimmt Getreide, Mehl, Waaren, Fabrikate u. zur Lagerung in ihre Speicher.
Dresden, den 19. August 1874.

Die Direction.

Schnellstes Austrocknen von Neubauten.

Das einfachste und bequemste Mittel hierzu bietet die Verwendung unserer chemisch präparirten Holzlehe, sogenannte Holzlehe-Präparat; dieselben werden in den zu trocknenden Räumen verbrannt und bewirken durch die sich dabei erzeugende Kohlenäure-Entwickelung ein so vollkommenes Austrocknen des Bauplatzes, wie es auf anderem Wege nicht zu erzielen ist.

Der Centner kostet 5 Thlr. ab hier excl. Frachtposten und Gebühren ca. 2 Ctr. um die Räume größerer Neubauten in kürzester Zeit beheizbar zu machen. Gebrauchsanweisung gratis.

Gebrüder Dollfus in Chemnitz.

H. 33355 b.

E. Sparmann, Wagenbau-Sattlerei, Poppitzplatz 25.

Stete Auswahl eleganter neuer Kutschen-Wagen, beßgl. verßh. weniger und mehr gebrauchter Chaisen, sowie Ueberlassung der letzteren zu leihweiser Benutzung auf Tage und längere Zeitdauer.

Villen-Verkauf.

Zwei elegant eingerichtete herrschaftliche Villen mit vielen großen Räumlichkeiten, Stallung, Wagenremise, schönem großen schattigen Garten, sind zu verkaufen und sofort zu beziehen.

Näheres bei dem Besitzer

**W. Eisold,
vis-a-vis der goldenen Weintraube.
Niederbörsig bei Dresden.**

Zanzunternichts-Anzeige.

Nachdem mein Unterricht in ästhetischer Gymnastik und in den Regeln des Tanzes im königl. sächs. Damen-Seminar zu Galtendorf beendet ist, so erlaube ich mir den geehrten Herrschaften hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich Mitte September meine Unterrichts-Curse in der Tanzkunst, sowohl in Altstadt, als auch in Neustadt, eröffnen werde und liegen Prospekte incl. Verzeichniß für Altstadt: in der Wäfer Woll'schen Buchhandlung, Zeilstraße 3, bei **Daasenstein u. Vogler**, Auguststraße 6, sowie für Neustadt: im „Hotel Stadt London“, zur gefälligen Einsicht aus, woselbst Anmeldungen mündlich wie schriftlich entgegen genommen werden.
(H. 33659 a.)

Gustav Göhle.

Lager eiserner Bettstellen und Blumen-Tische eigener Fabrik empfiehlt

**F. Horst Tittel,
Dresden, Zahngasse 29.**

Eisen- u. Metall-Tiegel-Giesserei F. Götze.

empfiehlt sich bei vorkommendem Bedarf von Guss-Gegenständen aller Art, sowie auch Zirkonsteinen von geoffenem Zink, welche vom Gießereibetrieb empfohlen wurden, sowie auch alle Art Sarsit und Grabplatten in verschiedenen Sorten ausgeführt werden. **Leibau, Lebnauerstraße Nr. 27.**

Hilfs- resp. Werkzeug- maschinen

für Kleinver, Kupferdienste, Schlosser, Schmiede, Drucker u. alß-Pressen, Drehbänke, Bohrmaschinen, Bördel-, Sicken- und Drahtziegmäschinen, Rundmaschinen veredelter und neuerer Construction, Tafel-scheeren, Hebelscheeren, Lochstanzen von großer Leistungsfähigkeit und Billigkeit, Abkantmaschinen vered. Construction, Reifblegmaschinen, Wulstmaschinen u. c. hält auf Lager und empfiehlt zu besonderer Verzeichnung billigt die Maschinenfabrik und Eisengießerei von **Carl Kneusel in Zwickroda.**

Eine der ältesten Eisengießereien Dresdens, in welcher das Geschäft stets schwunghaft betrieben wurde, ist Verhältniß halber sofort an einen thätigen, reellen Mann weiter zu verpachten.

Alle Näheres zu erfahren Weißeritzstraße 25, 1. Etg., rechts.

Moritz Louis

empfiehlt sein großes Corsetlager von bester Qualität geneigter Beachtung.
10 Neustrasse 10. Kaufhaus.
Eingang an der Mauer, früher Schöfferg.

Haus-Verkauf.

Auf Antrag der Erben soll das zu dem Nachlasse weß. Herrn Gottlieb Ehrenfried Nische's, in Schönb., gehörige am Altmarkt Nr. 190 des Brandkatasters gelegene Wohnhaus mit den darauf bestehenden 2 1/2 Ackertheilen

den 9. Septb. 1874, Mittags 12 Uhr, freiwillig öffentlich veräußert werden.

Die Kaufbedingungen sind der im hiesigen Gerichtsbaure angehängten Bekanntmachung beizufügen, können auch an Gerichtsstelle eingesehen werden.

Verkaufsaliste werden daher eingeladen, in dem obenbezeichneten Termine vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und der weiteren Versteigerungsverhandlung sich zu gewärtigen.
Oschütz, am 21. August 1874.

Das Königl. Gerichtsammt im Bezirksgerichte.
Facillides.

Die Holzhandlung von **Theodor Johne**, große Ziegelstraße am Glasfirkhof, empfiehlt ihr großes Lager von allen Sorten Brennholz geneigter Beachtung.

R. Peterreit

ertheilt gründlichen Unterricht
im Zeichnen und Malen.

Im Atelier, Waisenhausstr. 22b, III., sind die Gemälde „Eichenhain am Meer“ und „Sarkothal“ (Eich-Fisch), ferner Handzeichnungen, Figuren- und Landschaftstudien täglich von 11 bis 3 Uhr gratis ausgestellt.

Auction.

von aufzuhebenden **Wurzelstöcken**, Mittwoch den 26. d. M., 11 Uhr Vorm., auf dem Art.-Laboratorium-Bauplatz zwischen Gasse von Königstraße und Priemnitzgrund, in der Nähe der Dampfabrik.
Die Bauverwaltung.

Julius Meissner in Leipzig

empfiehlt seine Lager von
**Düngemitteln aller Art,
Futterfleischmehl
der Liebig'schen Fleischextract-Compagnie,
Amerikanischen und Donau-Mais
zu Brenn- und Futterzwecken,
Malzkernen,
Cementen in den besten Marken
und dient auf Anfragen mit Preisen und Mustern.**

Ballungsfäden-Auszug

à N. 5, 10, 15 Ngr. und 1 Thlr.
ist ein anerkannt ausgezeichnetes und dabei ganz unschädliches Mittel, um erkrankten Haaren eine kräftige dunkelbraune Farbe zu geben. Die Wirkung derselben wird noch erhöht beim abwechselnden Gebrauche mit meinem

Ballungsfäden-Öel

à N. 5, 10, 20 Ngr. und 1 Thlr.
Reinere Öel allein gebraucht macht das Haar seideweich und gibt demselben eine kräftige, dunkle, satinenbraune Farbe. Nur allein echt zu haben in der Partimierfabrik von **Berlin. Paul Schwarzlose, Dresden.
Dresden, 9 Schlossstrasse 9.**

Für Männergesangvereine.

Im Verlage von **G. C. Weinhold & Söhne** in Dresden erschienene und ist in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:

Der Gesangunterricht nach Noten.

Eine gedrängte Zusammenstellung des Nothwendigsten und Aunentbehrlichsten für jeden Sänger.

Ausgabe für Männergesangvereine, Gymnasial- und Seminarhöre bearbeitet von **Gesanglehrer Friedrich John.**
Preis 40 St. N. 28., bei Bezug von 25 und mehr Exemplaren à 30 St. N. 28.

Neue Waaren

für die Herbst-Saison treffen jeden Tag ein. Besonders gut fortirt sind bereits **Buckskins** und **Paletot-Stoffe** für Herren, sowie **schottische Plaidstoffe**, **Waterprooffe**, **Tuniquet-Stoffe**, **Damentuche**, **Plätsche**, **Velveteens** und **Chale-Tücher** für Damen und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Tuch-, Decken- und Tücher-
Handlung**

von **Gustav Kästner,
Marienstraße 28, zunächst der Post.**

Chamottewaaren- Fabrik

**Fr. Kollrepp & Co.
in Meissen**

(Specialität für wirklich feuerfeste Steine) empfiehlt ihre **Chamotten- und Faconsteine** in jeder Größe, sowie ihre hartgebrannten und glazirten **Wasserfesten- und Porzellan-Röhren** jeder Dimension zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Neue und gezeichnete Porzellansteine und Thon-Tenon nur eigener Erzeugung, auch fertige Waaren für Kunst- und Dachziegel billigt.

Pianos u. Drempianos empfiehlt das Piano-fabrikanten- u. Saiten-Lager v. **W. Gräbner**, Dreßstr. 7. **Pianos** von 140-220 Thlr. **Musikwerke** von 4-100 Thlr. **Facillides** steht auch ein Wiener Flügel für 110 Thlr. zu verkaufen.

Restaurant K. Belvedere
 Brühl'sche Terrasse.
Heute großes Concert,
 Anfang 6 Uhr. **Soirée musicale** Anfang 6 Uhr.
 vom Capellmeister Herrn Erdmann Puffholdt mit
 der verstärkten Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 7/8 Ngr.
 Täglich Soirée musicale. J. G. Marschner.

Grosse Wirthschaft
 des Kgl. Großen Gartens.
 Heute Dienstag
Großes Militär-Concert
 vom K. S. Artillerie-Regiments-Stadtrompeter Herrn
M. Erdmann
 mit dem vollständigen Trompeterchor des K. S. 1. Feld-Artill.
 Regiments Nr. 12.
 Anfang 4 Uhr. Entree 5 Ngr. Ferrario.
 Billets, 5 Stück 15 Ngr., sind an der Hauptkasse zu haben.
 Ferrario.

J. A. Helbig's Etablissement.
 Elb-Terrasse.
 Bei günstiger Witterung
 Heute Dienstag, den 26. August 1874
Großes Militär-Concert
 ausgeführt von dem Musikcor des Kgl. S. Veljelegener-Reg.
 Nr. 100, unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-Director
A. Ehrlich.
 Anfang Abends 6 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. 4 Personen.
 Nachbühnungsbill. W. Wolff.
 NB. Bei kühler Witterung ist der weisse Saal geöffnet.

Garten-Restaurations
 und
Münchener Hof,
 Heute Dienstag
Abend-Concert
 von Herrn Musik-Director
A. Trenkler
 mit der Capelle des K. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
 Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr. D. Zelfert.
 Billets, 5 Stück 15 Ngr., sind an der Casse zu haben.

Salon Variété.
 Eingang Vordergasse 29 und große Kirchgasse 1.
Heute grosse Vorstellung und
Concert.
 1. Auftreten in Dresden des Gesangs-Solisten
 Herrn Weigel aus Königsberg.
 Auftreten des Gesangs-Solisten Herrn G. Berge.
 Auftreten der Pianistin-Mrs. Frau Losner.
 Auftreten der Pianistin-Mrs. Leopoldine.
 Auftreten des Pianisten Herrn Käsiner.
 Auftreten sämtlicher engagierter Mitglieder.
 Caffeezeitung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
 Die Direction.
 Morgen Mittwoch große Fochstellung nebst Concert von der
 Capelle des Herrn Musik-Director Peiffhardt.

Wittwoch, den 26. August 1874,
Einweihung
 meines neuen Gasthauses
zur goldenen Krone
 (ehemal. v. Koenigsmann'scher Gasthof)
 im planischen Grund.
 Nachmittags prächtige 3 Uhr's großes Concert und
 Vogel-schießen. Abends prächtige brillante illu-
 mination.
 Empfänge außerdem meine eleganten Localitäten, neu erbau-
 ten Speise-saal, feine Zimmer, neue Kuchentische, feines
 Franz. Wein, Kellereibier, Sekt- und Weinarten. Güt
 Bedienung und billige Preise.
 Zu zahlreichen Besuch ladet erachtet ein
Graf Herzogent.
 NB. Für die Anwesenheit haben Commissions zur Verfügung.
Körnergarten.
 Heute Dienstag bei anmüthiger Witterung Frei-Concert.
 Von 3 Uhr irische Käse-Käufchen.

Nach Bombay
 via Liverpool (im Durchbruch ab
 Hamburg) Dampf-Schiff „Muriel“
 (eingel. Linie) A. 1 im Lloyd, Captain
 Cowell.
 wird ab Liverpool erichtet am 15. September; Güter-Annahme
 in Hamburg; bis zum 7. September.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen die
 Agenten der Königs-Comp.
Hofberg, Poewe u. Co.,
 Speditione, Hamburg, Brookthorweg 20.
Regen-Mäntel
 für Damen, von guten englischen Waterproof, in den
 neuesten Facens von 2 1/2 Thlr. an, sowie
Kinder-Regen-Mäntel,
 für jedes Alter passend, empfiehlt
Franz Herig,
 Webergasse 25, nahe der Waflstr.

Erlenes Scheitholz,
 schön und trocken, 4 Runder, 3 Thlr. 15 Ngr., empfiehlt
 die Holz-Handlung von
Carl Kübner, Blasewitzerstr. 11.

Feldschlösschen.
 Morgen Mittwoch, den 26. August, Abends 7 Uhr,
Militär-Monstre-Concert,
 Orchester 100 Mann,
 ausgeführt von den Regiments-Musikchören des Kgl. Sächs.
 1. Leib-Grenadier-Regiments „König Albert“
 2. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“
 unter Leitung ihrer Musik-Directoren
A. Ehrlich und A. Trenkler.
 NB. Sämmtliche Placen werden vereintigt ausgesetzt.
 Die Directionen sind durch's Loos entfallen.
 Entree 7/8 Ngr. Familien-Billets 6 Stück 1 Thlr. sind an der Casse zu haben
 NB. Inhaber von Familien-Billets werden darauf aufmerksam gemacht, das Mittwoch
 den 26. und Sonnabend d. 29. d. M. die letzten Monstre-Concerte stattfinden.

Mährisch-Schlesische Centralbahn.
 Zu der den
5. September a. c., Abends 7 Uhr,
in Helbig's Restaurant,
 Theaterplatz, im weißen Saal,
 stattfindenden Versammlung von Besitzern Mährisch-Schlesischer Prioritäten
 1. Emission laden wir hierdurch alle Theilhaber ein.
 Die von und ertheilten Depositscheine legitimiren zum Eintritt.
Das prov. Comité.
 Bassenge & Frikische, Quellmalz & Adler,
 Philipp Zeis.

Mitbürger!
 Ein heiliger Stelle ist am 2. September v. J. der Vorwurf
 erlangt, das bei Wählern fast schon vergessenen seine Iener
 Tag des Herrn, wo die Siegesglocke von Sedan wie ein Witz
 durch die Stadt klang, wo das anfängliche stumme Staunen end-
 lich in großen Jubel sich auflöste und jeder in einem „Nun
 danket alle Welt“ zu einem Gottlobdienste ohne Glockenklang sich
 anschickte.
 Dieser Vorwurf soll nicht länger ein Dreckblatt sein. Wir
 alle wollen, wie an jenem Tage, vergessen, was und trennt, und
 nur denken, was ein, was ein, wollen vor Allen und
 rinnen, wie jenem Tage das hohe Glück entwand, das wir
 gegenwärtig einem starken einzigen Deutschland angeden, dessen
 Wille selbst in den entwürdigten Weltgegenden Achtung und Be-
 achtung findet.
 Um dem Anreize zu geben, ist ein Comité zusammen-
 getreten, der ich in seinen demnach bekannt zu gebenden Mit-
 gliedern alle Gta. den, Standes- und Parteigrenzen in sich
 zusammenfasst. Derselbe wird eine Morgenfeier, ein Volkfest
 am Nachmittag und für den Abend ein Festbankett und andere
 geliche Veranstaltungen in Aussicht bringen.
 Moment, Mitbürger! den die Welt zu erhellenden Aufbruch un-
 gen wohlwollend entgegen, schenkt Eure Häuser, laßt unsere
 Banner wehen und erhebt Euch mit uns zu jener Bestimmung,
 die auch die Welt von Bergen singt: Nun danket alle Welt!
 Dresden, 22. August.
Der Fest-Comité.

Popplitz Nr. 13.
Restauration von Albin Weiss,
 Eingang Sternplatz,
 empfiehlt seine neu eingerichteten Localitäten zur geneigten Be-
 suchung. H. Sommerlagerbier aus der Actienbrau-
 rei Pflaunischer Lagerkeller, echt Bairisch auf
 Eis, Stamm-Frühstück, Stamm-Abendbrot.
Strümpfe,
 welche sonst a. Dkt. 4 Thlr., jetzt mit 2 1/2 Thlr., am See 35.
Unterricht
 in der doppelten und einfachen Buchführung, im kaufm.
 Rechnen nach dem neuen Münz-, Maß- und Gewicht-System
 in der kaufm. Correspondenz, in den neueren Sprachen, in
 allen heutigen Handelswissenschaften und im Schnell-Zeh-
 schreiben für Herren und Damen, unter Aufsicht von Fach-
 lehrern und Lehrerinnen. - Honorar: im Jüdel 10 Thlr., allein
 20 Thlr. pro Cursum von 15 St. pränt. - Annahme zu den
 neuen Cursum täglich.

Spieß,
 Director eines Handels-Lehr-Instituts,
 Altmarkt Nr. 8, dritte Etage.
 Für
pferdehaltende
Beamte,
Landwirthe.
 Veränderungen halber sind
 preiswerth zu verkaufen:
 2 brauchbare, gutge-
 fahrene
Wagenpferde;
 ein eleganter halbverdeckter
Wagen,
 mit 2 und 3 Achsen zum
 Wecheln;
 ein sehr leichter, halbv-
 deckter
Wagen,
 2 u. 2-spännig zu fahren;
Pferdegeschirre
 u.
 n Großenhain, Schloßstr.,
 Poppe's Restauration.
Ein Grundstüd
 in guter Lage (Zimmerhof),
 Verfall und Wohnung, zu je-
 der Beschäftigung sich eignend,
 ist preiswerth zu verkaufen.
 Wela. Heinrich Rösche.

Reelles
Gesuch.
 Ein gebildeter Landwirth,
 Mitte ihrer Jahre, und geacht-
 eter Familie u. von vortheilhaftem
 Charakter, im Besitz eines Ver-
 mögens von mehreren Tausend
 Thalern, wünscht sich mit einer
 Jungfrau oder Wittwe in
 gleichem Alter und Vermögen
 zu verheirathen, oder auch in ein
 Gut einzubehalten. Offerten:
 H. H. durch die Annoncen-
 Expedition von Rudolf Mosse
 in Dresden, Altmarkt 4, 1.

Ein protestirtes
Accept
 auf Herrn
Müller-Rochlitz
 zur Zeit in Dresden, Elb-
 berg 17, 2. Etage, ist billig
 zu verkaufen. Gefällige Of-
 ferten sub U. A. 899 an
 Haenstein u. Vogler in
 Stuttgart. (H. 73013.)

Ein
Agent.
 Eine sehr leistungsfähige Wein-
 Großhandlung in Leipzig sucht
 einen tüchtigen Agenten (Kauf-
 mann) gegen hohe Provision,
 Herren, die in Dresden und
 Umgebung viel Privatbekannt-
 schaft haben und gute Referen-
 zen aufgeben können, belieben
 ihre Adressen sub B. 1195 an
 die Annoncen-Expedition von
 G. L. Daube & Co. in
 Leipzig einzusenden.

Ein tüchtiger
Bäcker.
 Einem unverheiratheten Bäcker
 im Alter von 25 bis 30 Jahren
 kann ein gutes Unterkommen
 nachgewiesen werden. Vermögen
 ist nicht geradezu erforderlich,
 doch würde solchen, welche über
 2 bis 300 Thlr. verfügen könn-
 ten, der Vorzug eingeräumt wer-
 den. Alles Weitere ist zu er-
 fahren bei **Heinrich Säus**
 in Freiberg. (H. 33771a.)

Ein
Dampffessel
 mit 2 Stehröhren, einer 60.
 Schüde von 56 Qu.-Metz
 (35 Pferdekr.) 5 Hm. Ueberdruck,
 noch vollständig neu, ist ver-
 änderter Dispositionen halber so-
 fort zu verkaufen. Offerten un-
 ter T. P. 392 an die Annon-
 cen-Expedition von Haenstein
 u. Vogler in Genu-
 nig erbe en. (H. 33636.)

Ein gute
Wäsch-
mangel,
 nicht über 4 Ellen Höhe, wird
 an kaufen gesucht. Offerten wol-
 len man in der Expedition d. Bl. zur
 Weiterbeförderung übergeben.
Kittanstalt
 Nr. 2.

Für
Damen
und
Herren
 werden bis in die feinsten gesell-
 schaftlichen Circel hinauf standes-
 gemäße Partien unter der streng-
 sten Discretion nachgewiesen. Of-
 ferten man unter H. M. 174
 bitte reifliche Rücksichten bei
 Streben zu adressiren. Auf
 Wunsch arrangire ich die erste
 persönliche Besprechung, auf eine
 für beide Theile ungenüthige
 Weise. Agenten bleiben unde-
 rüchsig.
 Des neuen Aufstufes wegen
 inserire ich in 9 Zeitungen. Es
 werden auf beiden Seiten 10
 verschiedene Wünsche und An-
 forderungen dargestellt, das man gar
 nicht genug Auswahl haben
 kann. Meinen hochverehrten
 Klienten die schon von früher,
 auch denen, die erst von jetzt an
 mit mir in Correspondenz ge-
 treten sind, diene zur Nachricht,
 das ich jeden Antrag vom Volk-
 datum an in 8 Wochen nach
 diesem Wunsch zu erledigen
 gedenke. Selbst gilt auch für
 die neu hinzukommenden An-
 träge. Habe die Absicht, mir
 immer mehr Material zu sam-
 meln und werde zur geeigneten
 Zeit nicht verfehlen, meine Er-
 fahrungen, mein Charakterstudium
 im Interesse meiner hochverehrten
 Klienten zu verwerthen. Da ich
 mir zur Aufgabe gestellt habe,
 nur glückliche Ehen ins Leben
 zu rufen, kann es meine Absicht
 nicht sein, möglichst viel an den
 Mann zu bringen. Je mehr
 und rascher ich Ehen vermittelte,
 desto mehr Geld würde ich ver-
 dienen. Vermittelte jedoch nicht
 auf Froberwerb, sondern weil
 ich die Hebung reif, das Tal-
 ent dazu besitze. Nach erledig-
 ter Partie sende ich Briefe und
 Photographien zurück.

Ein großes
Lehr-
Institut
 mit Pensionat,
 sehr rentabel, ist preiswerth zu
 verkaufen. Näheres unter J.
 B. 721 durch das
Annoncen-Bureau der
Jäger'schen Buchhandlung
 in Frankfurt a. M.

Ein stiller
Gesellschafter
 mit einer Capital-Einlage von
 6000 Thln. wird zu einem aus-
 sere rentablen, industriellen Un-
 ternehmen gesucht. Offerten un-
 ter der Chiffre A. Z. 6 sind in
 der Exp. d. Bl. abzugeben.

Chamottesteine
Platten
 Röhren zu Wasser- und
 Feuerungsanlagen
 bei billigen Preisen
Stephan Pichler,
 Schöffergasse 17.
Choner
Fabrik-Geschäft.
 Schwarze und farbige
 Seidenstoffe.
 Engros, auch einzelne Neben.
 Muster auf Verlangen.
J. Gröbel, Billale Leipzig
 Seine neu erdnete
Lederhandlung
 empfiehlt zu geneigter Vermit-
 telung hochachtungsvoll
Ludwig Meisch,
 (An d. Mauer 34, Kaufhausgasse)
 Dalesch ist eine neue Glin-
 der-Waschine zu verkaufen.
 Das heutige Blatt enthält
 3 Seiten

Für Herren empfehle
 als sicheres Schutz-
 mittel (nicht in
 Gummi) in allen Qual.
 A 20 Ngr., 1 Thaler,
 1 1/2 Thlr., 2 Thlr. u.
 2 1/2 Thlr. Dr. Oph. ver-
 briefl. gegen Einsend. oder Nach-
 nahme des Betr. H. Blumen-
 stengel in Dresden, Schloss-
 strasse 5, Gte gr. Wärderg.

Bräuner's
Wienem,
 Gewandhaus 1. Etage.
 Heute Dienstag vorläufig
Damentag
 von 1 Uhr Mittags bis 10 Uhr
 Abends
 nur für Damen.
 Täglich von 7 Uhr Morgens
 bis 10 Uhr Abends für er-
 wachene Herren.
 Entree 5 Ngr. Catalog
 2 1/2 Ngr.

Erntegemeintes
Wort an Damen
 resp. deren Eltern,
Vormünder!
 Ein kräftiger, stattlicher Herr
 im besten Mannesalter, Besitzer
 des frequentesten Hotels einer
 reizend gelegenen thüringischen
 Residenz wünscht mit einer ge-
 bildeten jungen Dame oder tüch-
 tigen Witwe von angenehmem,
 liebenswürdigem, dabei aber auch
 imponirendem Aeußeren, die Lust
 und Liebe zum Geschäft hat, einige
 Kenntnisse derselben, sowie Gene-
 ale und Repräsentationsgabe be-
 sitzen muß und die über einiged
 Vermögen von 6-8000 Thlr.,
 das vollständig sichergestellt wird,
 verfügen kann, in Correspondenz
 behufs Verehelichung zu treten,
 um seinem großen Hausweien
 die Frau, als die Seele desselben,
 nicht länger verenthalten zu
 müssen.
 Das Geschäft nimmt Zusenden-
 den jetzt so vollständig in An-
 spruch, das er sich genöthigt sieht,
 sich vertrauensvoll und in der
 ehrenhaftesten Absicht öffentlich
 an die gebildeten Damen zu wen-
 den, die Vertrauen dazu haben,
 mit einem Manne, der in der
 allgemeinsten Achtung seiner Mit-
 bürger steht, eine glückliche Ehe
 eingehen zu können. Sie sind
 gebeten, ihre werthen Ansuchen
 offen oder vertraulich anonym
 aber unter Beibehaltung ihres Na-
 mens, das sofort retournirt wird,
 unter T. H. 355 an die Annon-
 cen-Expedition von Haen-
 stein u. Vogler in Chem-
 nitz zur Weiterbeförderung ver-
 bündelt einzusenden. (H. 33428b.)

Ein großer
Lehr-
Institut
 mit Pensionat,
 sehr rentabel, ist preiswerth zu
 verkaufen. Näheres unter J.
 B. 721 durch das
Annoncen-Bureau der
Jäger'schen Buchhandlung
 in Frankfurt a. M.

Ein stiller
Gesellschafter
 mit einer Capital-Einlage von
 6000 Thln. wird zu einem aus-
 sere rentablen, industriellen Un-
 ternehmen gesucht. Offerten un-
 ter der Chiffre A. Z. 6 sind in
 der Exp. d. Bl. abzugeben.

Chamottesteine
Platten
 Röhren zu Wasser- und
 Feuerungsanlagen
 bei billigen Preisen
Stephan Pichler,
 Schöffergasse 17.
Choner
Fabrik-Geschäft.
 Schwarze und farbige
 Seidenstoffe.
 Engros, auch einzelne Neben.
 Muster auf Verlangen.
J. Gröbel, Billale Leipzig
 Seine neu erdnete
Lederhandlung
 empfiehlt zu geneigter Vermit-
 telung hochachtungsvoll
Ludwig Meisch,
 (An d. Mauer 34, Kaufhausgasse)
 Dalesch ist eine neue Glin-
 der-Waschine zu verkaufen.
 Das heutige Blatt enthält
 3 Seiten

Chamottesteine
Platten
 Röhren zu Wasser- und
 Feuerungsanlagen
 bei billigen Preisen
Stephan Pichler,
 Schöffergasse 17.
Choner
Fabrik-Geschäft.
 Schwarze und farbige
 Seidenstoffe.
 Engros, auch einzelne Neben.
 Muster auf Verlangen.
J. Gröbel, Billale Leipzig
 Seine neu erdnete
Lederhandlung
 empfiehlt zu geneigter Vermit-
 telung hochachtungsvoll
Ludwig Meisch,
 (An d. Mauer 34, Kaufhausgasse)
 Dalesch ist eine neue Glin-
 der-Waschine zu verkaufen.
 Das heutige Blatt enthält
 3 Seiten

Chamottesteine
Platten
 Röhren zu Wasser- und
 Feuerungsanlagen
 bei billigen Preisen
Stephan Pichler,
 Schöffergasse 17.
Choner
Fabrik-Geschäft.
 Schwarze und farbige
 Seidenstoffe.
 Engros, auch einzelne Neben.
 Muster auf Verlangen.
J. Gröbel, Billale Leipzig
 Seine neu erdnete
Lederhandlung
 empfiehlt zu geneigter Vermit-
 telung hochachtungsvoll
Ludwig Meisch,
 (An d. Mauer 34, Kaufhausgasse)
 Dalesch ist eine neue Glin-
 der-Waschine zu verkaufen.
 Das heutige Blatt enthält
 3 Seiten

Chamottesteine
Platten
 Röhren zu Wasser- und
 Feuerungsanlagen
 bei billigen Preisen
Stephan Pichler,
 Schöffergasse 17.
Choner
Fabrik-Geschäft.
 Schwarze und farbige
 Seidenstoffe.
 Engros, auch einzelne Neben.
 Muster auf Verlangen.
J. Gröbel, Billale Leipzig
 Seine neu erdnete
Lederhandlung
 empfiehlt zu geneigter Vermit-
 telung hochachtungsvoll
Ludwig Meisch,
 (An d. Mauer 34, Kaufhausgasse)
 Dalesch ist eine neue Glin-
 der-Waschine zu verkaufen.
 Das heutige Blatt enthält
 3 Seiten